



### Neujahrsempfang 2016



Anzeige

**MEHR PLATZ. MEHR KOMFORT. MEHR AUSSTATTUNG.**

Die Schneider Gruppe  
Automobile nach Maß.

**WINTERSPECIAL  
5.000€ NACHLASS**

Renault Grand Scénic LIMITED Tce 115 inkl. Winterspecial-Nachlass  
**17.949 €\*** **185 €**  
inkl. 5 Jahre Garantie

\* Barpreis inklusive dem Nachlass, nur im Aktionszeitraum und nur solange der Vorrat reicht \*\* Beispielrechnung für den Renault Grand Scénic LIMITED Tce 115: monatliche Finanzierung zum Preis von 185€, Anzahlung 0€, Nettodarlehensbetrag 18.476,73€, Laufzeit 60 Monate, Schlussrate 8.566,25€, effektiver Jahreszins 1,49%, Nominalzins 1,48%, Nachlass 5.000€, Fahrzeugpreis 22.948,99€ inklusive Überführung, Gesamtleistung 50.000km inkl. 5 Jahre Garantie, Abbildung zeigt Sonderausstattung  
Gesamtverbrauch kombiniert l/100 km: 7,3-3,6; CO2-Emissionen kombiniert g/km: 167-93.

www.schneidergruppe.de

#### Impressum:

**HERAUSGEBER:** Bürgermeister Dieter Greysinger, ViSdP; für den amtlichen Inhalt: Bürgermeister Dieter Greysinger  
**GESAMTHERSTELLUNG:** VERLAG: REDAKTION, ANZEIGENEINKAUF UND HERSTELLUNG RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Tel. 037208 876-100, info@riedel-verlag.de, verantwortlich: Reinhard Riedel.  
ViSdP: für den nichtamtlichen Inhalt: Amtsleiter bzw. Leiter der Körperschaften oder Behörden; für den regionalen Inhalt: die jeweiligen Autoren. Es gilt die Preisliste 11/2015.  
**ERSCHEINUNGSWEISE:** 14-tägig, kostenlos an alle frei zugängigen Haushalte

## NEUJAHRSANSPRACHE 2016 DES BÜRGERMEISTERS

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste!

Herzlich willkommen zum Neujahrsempfang 2016 im wieder sehr gut gefüllten Ratssaal sowie in den Fluren und im Treppenhaus. Wir haben im gesamten Gebäude Lautsprecher aufgestellt, damit auch diejenigen von Ihnen, welche keinen Platz im Rathaussaal gefunden haben, die Gelegenheit haben, die Beiträge des Neujahrsempfangs zumindest akustisch mitzubekommen.

Ich danke schon jetzt allen Beteiligten des Neujahrsempfangs, dazu gehören die Sängerinnen und Sänger unserer Friedrich-Gottlob-Keller Oberschule unter Leitung von Maik Leye, den Schülerinnen und Schülern unserer Oberschule, die seit heute Nachmittag mit den Lehrerinnen Frau Estler und Frau Reißig sowie der Sozialarbeiterin Frau Köhler und Frau Braun aus Mobsdorf, dafür sorgen, dass niemand hungrig nach Hause gehen muss, dem künftigen Jugendclub Wiesenstraße, der sich heute um den Getränkeausschank kümmert, allen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen sowie den Laudatoren. In alter Tradition möchte ich gleich zu Beginn meiner Ansprache mit Ihnen das Glas erheben und auf eine glückliches und erfolgreiches „Keller – Jahr 2016“ anzustoßen. Zum Wohl!

Zu Beginn der Neujahrsempfang-Ansprache mache ich stets Hoffnung, dass die Kuschelatmosphäre mit Einweihung des Neorokosaals im Goldenen Löwen bald der Vergangenheit angehört.

Tatsächlich hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung 2016 mehrheitlich den Baubeschluss für dieses Vorhaben gefasst. Schon aufgrund der enormen Summe von geschätzt 3,6 Millionen Euro die im Inneren des Saalgebäudes verbaut werden soll, wäre es allerdings unrealistisch, Ihnen Hoffnung zu machen, dass wir uns schon 2017 zum Neujahrsempfang dort treffen können. Aber in 2 Jahren wird es dann soweit sein, dass wir uns bei besseren räumlichen Rahmenbedingungen treffen werden. Bis dahin müssen wir damit zurechtkommen, die sogenannte Kölner Armlänge als Abstand zwischen den Besuchern des Empfangs im dichtgedrängten Rathaussaal nicht einhalten zu können.

Ich heiße Sie alle herzlich willkommen hier bei uns. Bei einigen Gästen ist es mir ein Herzenswunsch, sie persönlich zu begrüßen. Dies soll aber keinesfalls Zeichen unterschiedlicher Wertschätzung sein.

Ich grüße die Damen und Herrn Stadträte, meine beiden Stellvertreter Jan Held und Horst Glöß sowie die Ortsvorsteherinnen, Ortsvorsteher und Ortschaftsratsmitglieder unserer 6 Ortsteile. Ich grüße das Mitglied des Deutschen Bundestages, Frau Veronika Bellmann, die sich trotz des großen Wahlkreises und vieler Verpflichtungen jedes Jahr Zeit nimmt, nach Hainichen zum Neujahrsempfang zu kommen.

Schade dass sich die gewählte Landtagsabgeordnete unseres Wahlkreises Iris Firmenich trotz 51,3 % der abgegebenen gültigen Stimmen der Wähler unserer Stadt zur letzten Landtagswahl 2014 niemals die Zeit nimmt, aus diesem Anlass nach Hainichen zu kommen.

Ich grüße ganz herzlich die beiden Beigeordneten des Landrats, Dr. Lothar Beier und Jörg Höllmüller in unserer Mitte. Ich grüße meine Amtskollegen aus Freiberg, Oberbürgermeister Sven Krüger, aus Flöha, Oberbürgermeister Volker Holuscha, aus Lichtenau, Bürgermeister

Andreas Graf sowie aus Waldheim Bürgermeister Steffen Ernst. Ich grüße den stellvertretenden Bürgermeister unserer Nachbarstadt Frankenberg, Oliver Gerstner.

Mein Gruß gilt dem Amtsvorsteher vom Finanzamt Mittweida, Bernd Wisslicen, Michael Stritzke, den Niederlassungsleiter des Landesamts für Straßenbau und Verkehr sowie dem Leiter des Polizeireviereviere Mittweida; Bernd Bauch.

Gesundheitsbedingt kurzfristig absagen musste für heute leider der Direktor der Friedrich Gottlob Keller Oberschule, Frank Dittmann. Für ihn wäre es heute der letzte Neujahrsempfang in der Position gewesen, er geht zum Schuljahresende in den wohlverdienten Ruhestand. Ich hoffe sehr dass der noch zu benennende Nachfolger von Herrn Dittmann als Direktor unserer Oberschule das offene und partnerschaftliche Miteinander zwischen Stadt und Schule beibehält, so wie wir es seit vielen Jahren pflegen. Was wäre unser Neujahrsempfang ohne das tolle Buffet und ohne musikalisches Rahmenprogramm unserer Schule.

Ich grüße die Leiterinnen unserer Kindertagesstätten, Annelie Fritsche, ebenfalls zum letzten Mal in dieser Funktion bei einem Neujahrsempfang, die Leiterin der Kita Storchennest, Anke Fischer, sowie die Leiterin des DRK Hortes Albertina, Annette Wüchner.

Herzlich Willkommen Maria Glöckner, Leiterin des DRK Seniorenheimes und ein herzlicher Gruß dem Stellvertretenden Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbands Döbeln-Hainichen, Rolf Linke, der in Vertretung vom Geschäftsführer Jörg Hirschel heute hier ist. Ich freue mich, dass Ralf-Eric Nestler, Geschäftsführer der Firma Recona, die auf dem Areal der ehemaligen Molkerei an der Brauhofstraße ein Pflegeheim errichten will, heute zu uns gekommen ist.

Ganz herzlich willkommen, unserem Pfarrer der Trinitatis-Kirchgemeinde Friedrich Scherzer und den Pfarrern im Ruhestand, Günter Lorenz sowie im Unruhestand, Siegfried Schmidt.



schsen nähergebracht hat.

Ich freue mich, dass das Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Mittelsachsen, Holger Nerlich, heute bei uns ist.

Ich begrüße den Geschäftsführer des Mittelsächsischen Kultursommers, Olaf Hanemann sowie den Vorstandsvorsitzenden des Vereins Heribert Kosfeld unter den Gästen. Herzlich willkommen, Dr. Christine Klecker, Geschäftsführerin der Kultur gGmbH des Landkreises Mittelsachsen.

Ich grüße ganz herzlich zahlreiche Vertreter der Hainichener Wirtschaft und unserer Vereine.

Explizit grüße ich Ihre Majestät, den aktuellen Schützenkönig der Priv. Schützengilde Lars

Herrmann, der 2015 neben dem Abschuss des Vogels noch einen weiteren Volltreffer gelandet hat. Für diese Leistung war die Siegerehrung allerdings erst 2016: Er ist am 6.1. Vater des drittgeborenen Kindes 2016 in Hainichen, Oscar Herrmann, geworden. Dazu lieber Lars, Dir und Deiner Partnerin unseren allerherzlichsten Glückwunsch.

Übrigens hat diesbezüglich das Jahr in Hainichen sensationell angefangen: Mussten wir manchmal schon bis zur letzten Januarwoche warten, ehe erstmalig ein Hainichener Kind im neuen Jahr das Licht der Welt erblickte, so sind bis zum 6.1.2016 bereits drei Kinder neu geboren. Am 1.1. kam Josephine Hochstein zur Welt und am 5.1. wurde der auch heute hier ebenfalls Vorsitzende des Dorfclubs Riechberg, Matthias Lauf, ebenfalls Vater. Auch diesen Eltern herzlichen Glückwunsch.

Ich grüße den Gast mit der heute weitesten Anreise, extra zum Neujahrsempfang in Hainichen, nämlich Peter Mattheß aus Genf in der Schweiz.



Mit dem Eintrag ins Ehrenbuch unserer Stadt im Vorjahr haben wir lieber Peter Mattheß die große Verbundenheit mit ihrer Heimat auch sichtbar gewürdigt. Ohne Sie wäre der Thomanerchor 2015 nicht nach Hainichen gekommen und einer der ganz großen Höhepunkte im Gellertjahr hätte gefehlt. Für diese großzügige Geste noch einmal unseren herzlichen Dank.

Des Weiteren grüße ich weitere anwesende Personen, die sich ins Ehrenbuch unserer Stadt eintragen durften, Christian Blümich, Medizinalrat Helmut Schürer, Siegfried Schmidt, Peter Reif, Walter Glöckner und Johanna Martin.

Besonders grüße ich die anwesenden Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr,

mit denen wir gemeinsam auf ein sehr turbulentes Jahr zurückblicken. Gerade weil sie so oft gefordert waren, sind wir ganz besonders dankbar, dass wir auf ihren Einsatz und ihr großes Engagement zählen können. Stellvertretend für die hier anwesenden Feuerwehrleute grüße ich unseren Gemeindeführer Jürgen Detsch und die Wehrleiter aus Gersdorf Falkenau, Stefan Lehnert, aus Schlegel, Steffen Heerklotz, aus Cunnersdorf Ronald Winkler, aus Bockendorf, Andy Dramert sowie aus Eulendorf, Hellmar Glöckner. Von der Stadtwehr Hainichen begrüße ich den stellvertretenden Wehrleiter Toni Lautenschläger.

Mit diesen Sätzen sind wir schon mittendrin, im Rückblick auf ein recht turbulentes, spannendes und über weite Strecken sehr positives Jahr, welches hinter uns liegt. Vier Dinge haben 2015 in Hainichen maßgeblich geprägt und werden auch in vielen Jahren noch im Gedächtnis sein:

Wir feierten vom Auftaktkonzert im Januar in unserer Kirche bis zur Buchvorstellung mit



namhaften Schriftstellern am 13.12. im Ratssaal ein ganzes Jahr den 300. Geburtstages Christian Fürchtegott Gellerts. Ich meine, es ist Hainichen ausgezeichnet gelungen zu beweisen, dass auch eine Kleinstadt in der Lage ist, ein solch überragendes Ereignis in einem würdigen Rahmen und mit einem vielfältigen Kulturprogramm zu begehen. Ich danke an dieser Stelle allen beteiligten Akteuren und Sponsoren ganz herzlich. Mein besonderer Dank gilt dem Team des Gellert-Museums unter Leitung von Angelika Fischer mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, der Trinitatiskirchgemeinde, insbesondere Kantor Stefan Gneuß mit den Sängerinnen und Sängern der Kantorei und des Bürgerchores sowie unserer Kulturamtsleiterin Evelyn Geisler für deren großartige Begleitung des Gellertjahres 2015.

2015 wird in Deutschland insbesondere als Jahr der Flüchtlingsströme in die Geschichte eingehen.



Geschätzt rund 1.200.000 hilfesuchende Menschen aus vielen Ländern Europas, Asiens und Afrikas suchten allein 2015 bei uns Schutz. Eine in solchen Dimensionen niemals für möglich gehaltene Zahl Asylsuchender werden Hainichen, den Freistaat Sachsen, Deutschland und Europa nachhaltig verändern. Es liegt an uns allen, ob wir uns dieser Aufgabe offen stellen oder ob wir den sogenannten „Besorgten Bürgern“ das Feld überlassen.

Mit aktuell 223 Flüchtlingen, die am Ottendorfer Hang 5 untergebracht sind, gehört Hainichen zu den Orten in Mittelsachsen mit einer hohen Anzahl untergebrachter Schutzsuchender. Hinzu kommen im Stadtbild aktuell auch die Flüchtlinge aus der Asylbewerberunterkunft Mobendorf und seit wenigen Tagen auch Schutzsuchenden aus der Erstaufnahmeunterkunft im Rossauer Gewerbegebiet.



Die Tatsache, dass das Miteinander in Hainichen vergleichsweise besser klappt, als in vielen

anderen Orten Sachsens, kann uns alle mit einem gehörigen Maß Stolz erfüllen. Diese positive Entwicklung haben wir maßgeblich zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aller Alters- und Gesellschaftsschichten zu verdanken, welche sich auf unterschiedliche Weise für eine gute Integration und Willkommenskultur einsetzen. Diesen Helfern möchte ich an dieser Stelle ganz besonders danken.

Ich sage es mit aller Deutlichkeit: Ich bin sehr stolz, Bürgermeister einer Stadt zu sein, in der Rassismus und Intoleranz keine Chance haben. Eine Stadt über welche in diesem Zusammenhang in den letzten Wochen sogar überregional, unter anderem in der Süddeutschen und der Berliner Zeitung positiv berichtet wurde und die bundesweit mehrfach als Beispiel für Weltoffenheit im Freistaat Sachsen genannt wurde. Leider geriet ja unser Land in den letzten Monaten bei diesem Thema allzu häufig negativ in die Schlagzeilen.



Veranstaltungen, wie das am 19.11.2015 durchgeführte Forum zu Beschäftigungsmöglichkeiten der Flüchtlinge auf dem regulären Arbeitsmarkt, zeigen, dass bei allen Problemen und Sorgen mit dem scheinbar ungebremsten Zuzug von Menschen in unser Land durchaus auch eine Chance für unsere vom demografischen Wandel stark geprägte Region steckt. Der Markt mit freien Arbeitskräften ist in vielen Branchen weitgehend leergefegt. Gerade im Sektor von Jobs mit vergleichsweise niedriger Bezahlung sind derzeit viele Stellen bei uns unbesetzt. Auch wenn die überwiegende Anzahl der Menschen vom Ottendorfer Hang 5 nicht die Fachkräfte von heute oder morgen sind, viele können bei dem Willen für eine entsprechende Qualifizierung die Fachkräfte von übermorgen sein, da zitiere ich, gerne den Satz des operativen Geschäftsführers der Bundesagentur für Arbeit Freiberg, Jens Burow bei der Veranstaltung im November 2015 an gleicher Stelle.

Aufgrund dieser neuen Bewohner liegt die Einwohnerzahl Hainichens, übrigens zum ersten Mal nach der Wende, zum Jahresende höher als dies zu Jahresbeginn der Fall war. Lebten zum Jahresbeginn 8616 Personen in unserer Stadt und den Ortsteilen, so waren es zum 1. Januar 2016 insgesamt 8.743 Einwohner. Der Prozentsatz in Hainichen lebender Ausländer hat sich von 0,97 % Jahresbeginn auf 3,39 % um insgesamt 249 % erhöht. Zu diesem Thema werde ich im Verlauf noch einige Dinge sagen.

Auch 2015 war in Hainichen von zahlreichen Baumaßnahmen geprägt. Dank privater und staatlicher Investitionstätigkeit wurde Hainichen wieder ein Stück lebenswerter und schöner.

Ganz besonders markant positiv aufs Stadtbild wirkt sich aktuell die Fertigstellung der Sanierung der ehemaligen Gompervilla an der Verkehrsinsel aus. Dank privatem Engagement und mit Unterstützung von Stadtbauageldern ist es gelungen, in Hainichen ein weiteren absoluten Hingucker zu errichten. Liebe Frau Wils-



dorf, ich bitte Sie, unseren Dank ihrem Sohn Marcus, der heute berufsbedingt nicht hier sein kann, auszurichten.



Auch das dieser Tage durch Donald Bösenberg fertig gestellte, markante Eckhaus Post-/Heinrich Heine Straße gehört zu den positiven Blickfängen wenn man mit offenen Augen durch die Stadt geht.

Die Stadt hat für knapp 1 Million Euro dem Schulzentrum und hier insbesondere der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule den letzten Schliff verpasst und damit auch das Haus 2, die ehemalige Grundschule, in einen sehr ordentlichen Zustand versetzt. In beiden Häusern der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule wurde ein Schrammschutz angebracht und Sanitäranlagen erneuert. Zudem wurden im Haus 2 umfangreiche Malerarbeiten durchgeführt und Akustikdecken angebracht.

Begonnen wurde mit Arbeiten am Umbau der ehemaligen Turnhalle Turnerstraße zum neuen Stadtarchiv. Die Fertigstellung hier ist Mitte 2016 geplant.



Weitgehend fertig gestellt wurde ein ansprechender Bolzplatz mit Abenteuerspielbereich auf der Turnerstraße für über 200.000 Euro Gesamtkosten. Das neue Gebäude des Kindergartens „Springbrunnen“ auf dem Gelände von JMEM Hainichen wurde – mit markanter finanzieller Unterstützung der Stadt insoweit neu errichtet, dass im 2. Quartal 2016 die Kindertagesstätte dort einziehen kann.

Die Sanierung der äußeren Hülle der Trinitatiskirche hat ebenfalls gute Fortschritte gemacht. Pfarrer Scherzer hat mir mitgeteilt, dass die feierliche Einweihung für den Spätsommer 2016 geplant ist.

Mit dem vorderen Stück der Michael-Meurer-Straße wurde eine der schlechtesten innerstädti-

schen Verkehrswege in Hainichen grundhaft instandgesetzt.



Auf dem Areal An der Mühle 6 entstand eine innerstädtische Freifläche mit Parkmöglichkeiten. Die Stützmauer an der Kleinen Striegis wurde in diesem Bereich ebenfalls neu errichtet.



Markante Investitionen in den Ortsteilen waren der Bau einer Zisterne zur Verbesserung der Löschwasserversorgung Bockendorf sowie der Anbau ans Dorfgemeinschaftshaus Riechberg. Mehrere Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen im Umfang von über 300.000 Euro wurden entlang der Kleinen Striegis, in Riechberg sowie in Falkenau durchgeführt.

Begonnen wurde mit der Sanierung zur Ertüchtigung des HKK- Vereinshauses Oederaner Straße.

Daneben gab es zahlreiche weitere Dinge, welche vom Bauhof, im Rahmen der Winterstraßen-Schadensbeseitigung durch die Firma RTW und durch Fremdfirmen durchgeführt wurden.



Die negativste Sache die wir in Hainichen im zu Ende gehenden Jahr erleben mussten, war die Serie an Bränden in mehreren Gebäuden der Stadt, wobei zumindest der Großteil davon mutmaßlich auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Eine Belohnung in Höhe von 2.170,00 Euro zur Ergreifung des Täters wurde ausgesetzt. Leider bislang ohne Erfolg. Ich appelliere an dieser Stelle noch einmal an evtl. vorhandene Mitwisser, sich der Polizei zu offenbaren.

Ich kann mir bei einer solchen Serie von Bränden einfach nicht vorstellen, dass es im Umfeld des Täters keine Mitwisser bzw. Personen gibt, welche konkretere Aussagen über gemachte Beobachtungen treffen können. Auf meinen Appell an Innenminister Markus Ulbig, die Polizeipräsenz in Hainichen zu erhöhen, erhielt ich

dieser Tage einen Brief des Landespolizeipräsidenten Jürgen Georgie, der mir darin ausdrücklich bestätigt, dass die Polizei mein Schreiben sehr ernst nimmt. Auch die Redaktion von Aktenzeichen XY hat bereits hier angerufen und angedeutet, meine Bitte der Ausstrahlung eines Filmbeitrags über die Brandserie in Hainichen wohlwollend zu prüfen.

Bevor ich nun von unseren Plänen im begonnenen Jahr 2016 berichte, möchte ich ein paar Worte zum derzeitigen Thema aller Themen verlieren:



Ich habe heute ganz bewusst Bewohner der Flüchtlingsunterkunft zum Neujahrsempfang eingeladen und begrüße Abdulmonem Kamel und Rami Kanbar herzlich in unserer Mitte.

Ich habe diese Menschen eingeladen um zu zeigen, dass wir uns des aktuellen Themas in Hainichen offensiv stellen und bei uns wohnhafte Flüchtlinge, gerade gut ausgebildete Menschen, die bereit sind, die gesellschaftlichen Werte, wie es sie in der Bundesrepublik Deutschland gibt, zu respektieren mit offenen Herzen in Hainichen willkommen heißen.

Denn unsere vom demografischen Wandel stets älter werdende Gesellschaft braucht perspektivisch junge, gut ausgebildete Menschen. Ich weiß von den heute anwesenden Personen vom Ottendorfer Hang 5, dass sie sehr dankbar sind, wie sie in Hainichen aufgenommen wurden und alles daran setzen, gute Bürger unserer Stadt zu sein.

Ich möchte im Zusammenhang mit der Flüchtlingsdiskussion aber auch die negativen Vorkommnisse der Silvesternacht in Köln und den mutmaßlich von Bewohnern der Erstaufnahmeunterkunft selber gelegten Brand am letzten Freitag im Erstaufnahmelager Rossau nicht außen vor lassen.

Integration und eine Akzeptanz in weiten Bevölkerungsschichten können nur gelingen, wenn die neu angekommenen Personen gleich nach der Ankunft in unserem Land gesagt bekommen, dass sie eine Bringepflicht haben, insbesondere indem sie - ohne Vorbehalt - Eckpunkte des Zusammenlebens in Deutschland beachten und respektieren sowie alles daran setzen, schnellstmöglich deutsche Sprachkenntnisse zu erlangen.

In Deutschland sind alle Menschen gleich. egal ob Mann oder Frau, egal ob Christ, Moslem, Jude oder Atheist. Und es gibt Gesetze und Regeln, an denen sich alle Bewohner unseres Landes, Deutsche, Gastarbeiter und hier untergekommene Flüchtlinge, halten müssen, dazu gehört die Unversehrtheit der Person und des Eigentums aller Mitbürger.

Menschen die dies nicht akzeptieren, haben von vornherein den Willkommensbonus verspielt und müssen mit rechtsstaatlichen Mitteln umgehend zurückgeführt werden. Ob dies durch Abschiebung in ein sicheres Herkunftsland erfolgt oder durch Verwahrung wenn eine sofortige Abschiebung nicht möglich ist, spielt dabei eine nachgeordnete Rolle. Ich habe es nach der Machetenattacke in einem Freiburger Super-

markt unseren beiden Bundestagsabgeordneten Veronika Bellmann und Dr. Simone Raatz geschrieben und möchte es noch einmal unterstreichen: Gastarbeiter in den Arabischen Emiraten werden oft schon nach einem größeren Verkehrsverstoß in ihr Heimatland zurückgeschickt. Ich möchte dieses Szenario nicht 1:1 auf Deutschland umgesetzt wissen, aber zumindest ein Stück weit in eine solche Richtung sollten wir uns bewegen.

Auch will ich keine Volksgruppe unter Generalverdacht stellen, aber es ist auffällig, das insbesondere Personen aus Nordafrika, aus den zweifellos sicheren Herkunftsstaaten Marokko, Algerien, Tunesien sowie aus Libyen, auch dort herrscht nicht im gesamten Land Bürgerkrieg, überdurchschnittlich oft an Gesetzesverstößen beteiligt sind. Warum kann man kriminell gewordenen Leute nicht umgehend abschieben und sie zwingen, den ihnen zustehenden Widerspruch gegen die Entscheidung der Nichtanerkennung von Asyl vom Heimatland aus bei der dortigen Deutschen Botschaft zu stellen?

Der Ruf nach einem starken Staat, der insbesondere nach den Ereignissen in Köln laut wurde, muss von den Mächtigen im Land gehört, sowie schnell und konsequent umgesetzt werden. Nur so können Personen wie Rami, Abdulmonem und andere sicher sein, dass sie in Hainichen, Sachsen und Deutschland überwiegend auf eine breite Akzeptanz und nicht auf Vorurteile stoßen.



Der starke Staat sollte aber genauso konsequent gegenüber rechten und linken Chaoten wesentlich stärker Kante zeigen, als das bislang der Fall ist. Linksautonome, die in Leipzig Connewitz Autos anzünden, welche Sachsens Innenminister mit unflächtigen Kraftausdrücken vom Gelände des ehemaligen Baumarkts in Heidenau verjagen als er die Flüchtlingsunterkunft besuchen will, welche regelmäßig die Bahnstrecke Leipzig- Dresden mit Sabotageakten stilllegen, die beim Tag der Einweihung der EZB in Frankfurt am Main für bürgerkriegsähnliche Zustände sorgen sind in meinen Augen keinen Deut besser, als Rechtsextreme, der NPD nahestehende Personen mit braunem Gedankengut. Menschen mit einer Vorliebe für Zerstörungen wollen wir nicht in Deutschland haben und ich frage mich schon, ob man gegen solche Chaoten nicht härtere Haftstrafen ohne Bewährung verhängen sollte anstelle immer deren Resozialisierung in den Vordergrund zu stellen. Rechte und linke Gewalttäter wollen wir unserem Land genau so wenig haben wie Salafisten und gegenüber anders Denkenden intolerante Anhänger des Islam. Hier wünsche ich mir einen wesentlich stärkeren, härteren und unnachgiebigeren Staat als dies bislang der Fall ist.

Vertuschungsversuche, wie dies jüngst in Köln der Fall war, spielen nur den sogenannten „Besorgten Bürgern“ in die Karten, welche montags in Dresden vom Grundrecht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen. Damit produzieren sie aber deutschlandweit ein verheerendes Bild von Intoleranz und offensicht-

lich weit verbreitetem rechtem Gedankengut in Sachsen und vor allem im Großraum Dresden. Sie erweisen uns damit einen Bärendienst, davon bin ich zutiefst überzeugt.

Als jemand der laufend enge Kontakte in unsere nordrhein-westfälische Partnerstadt Dorsten, aber auch in meine frühere Heimat in Franken pflegt, kann ich es nur immer wieder unterstreichen, leider musste ich 2015 viel zu oft eine Antwort auf die Frage „Was ist nur bei Euch in Sachsen los“ geben.

Wenn mich etwas im vergangenen Jahr ganz besonders gestört hat, dann war es die menschliche Kälte mancher Kommentare in den sozialen Netzwerken zu diesem Thema. Wer bei Bildern wie die des ertrunkenen syrischen Kindes, hungernden Menschen wie in Madaya und zerstörten Städten wie Aleppo nicht erkennt, dass unser aller Hilfe hier benötigt wird, er ist einfach nur gefühllos und zeigt keine Spur von menschlicher Wärme und Nächstenliebe. Der im November verstorbene frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt sagte „In der Krise beweist sich der Charakter“ und zweitens „Für mich bleibt das eigene Gewissen die oberste Instanz“.

Genau wie ich übrigens Rufer nach einer Begrenzung der Zuzugszahl an Flüchtlingen nur begrenzt verstehen kann. Auch ich wäre für eine solche Begrenzung, wenn sie denn theoretisch möglich wäre.

Die Antwort, was dann mit Menschen wird, die nach Ausschöpfung dieser Zahl bei uns ankommen, bleiben Protagonisten die hinter dieser Forderung stehen, bislang schuldig. Die jüngste Entwicklung mit Einführung von Grenzkontrollen zwischen Schweden und Dänemark zeigt es: Das Problem wird damit nicht beseitigt sondern lediglich verlagert. Wenn Deutschland, Österreich und Slowenien ihre Grenzen dicht machen, führt das Problem auf dem Balkan und in Griechenland zu einer Explosion der ohnehin schon gespannten Lage dort. Was dann im ehemaligen Jugoslawien passiert, kann sich jeder selber ausrechnen, der Frieden in Ländern wie Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo und Mazedonien ist auch 15 Jahre nach dem Ende der Jugoslawienkriege dort extrem fragil. Flüchtlingsströme aus den Balkanländern oder aus der Ukraine, die bei dort drohenden Kriegen zu den derzeitigen Flüchtlingen aus dem Nahen Osten dazu kommen würden, hätten für die aktuell schon komplizierte Situation in



Mitteleuropa die Folge, dass diese gänzlich außer Kontrolle gerät. Insofern kann nur eine dauerhafte Befriedung des Nahen Ostens sowie ein Umdenken der Regierungen der Osteuropäischen Länder die gern Transferleistungen aus EU Geldern in Anspruch nehmen, sich im Hinblick auf die Flüchtlingsfrage aber einigeln, eine Entspannung der Situation bringen. Das dafür ausgegebene Geld kann durchaus eine Investition mit guter Rendite sein: Wenn es gelingt, viele Flüchtlinge zu integrieren und zu qualifizieren, werden diese aufgrund des demo-

grafischen Wandels freierwerdenden Arbeitsplätze in unserem Land besetzen oder auch als Techniker, Ingenieure oder Straßenbauer in ihrer Heimat einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau leisten können und damit auch eine Wertschöpfung für deutsche Firmen ermöglichen.

Auch der demografische Wandel in Deutschland kann vor dem Hintergrund tausender junger Flüchtlinge anders und weicher für die deutsche Bevölkerung gestaltet werden. Umso schneller wir die richtigen Schritte ergreifen, umso erfolgreicher werden wir am Ende dabei sein. Daher sollten wir nicht zögern, sondern die notwendigen Veränderungsprozesse beginnen.

Aber auch bei uns angekommene Flüchtlinge müssen wir stärker als bisher in die Pflicht nehmen. Nicht nur in Hainichen werden Deutschkurse angeboten und nicht nur in Hainichen werden sie bei weitem nicht von jedem Anspruchsberechtigten auch tatsächlich besucht. Voraussetzungen für eine gelungene Integration und zur Verbesserung der Chance auf dem deutschen Arbeitsmarkt einen Job zu bekommen sind zumindest rudimentäre Deutschkenntnisse. Personen, welche die Angebote nicht annehmen und nur ihre Muttersprache beherrschen werden zwangsläufig Parallel-Gesellschaften bilden. Diese gibt es zwar dann zwar zumeist nicht in den sächsischen Städten, mit Sicherheit aber wird diese Entwicklung in den Ballungszentren im Westen unseres Landes für weitere Spannungen sorgen. Deshalb halte ich die aktuell aufgeworfene Idee einer Residenzpflicht von Flüchtlingen mit Aufenthaltstitel für durchaus überlegenswert.

Wir schauen aber in Hainichen auch nicht weg, wenn sich mit diesen Personen Schwierigkeiten ergeben. Seit mehrsprachige Schilder aufgestellt wurden, dass Radfahrer bestimmte Straße nur aus einer Richtung befahren dürfen, sind derartige Verstöße merklich geringer geworden. Der gestern im Lokalteil der Freien Presse abgedruckte Artikel über Probleme bei unserer Tafel hat mich veranlasst, eine Einwohnerversammlung mit unseren Gästen vom Ottendorfer Hang 5 zu organisieren. Ich möchte hier im Rathausaal den Leuten mit aller Deutlichkeit sagen, dass ein Vordrängeln dort ebenso wenig akzeptabel ist, wie der Versuch, mehrfach vergünstigtes Essen zu erwerben.

Ereignisse wie Silvester in Köln sind Gift für alle Integrationswilligen Flüchtlinge aber auch für die zigtausenden ehrenamtlichen Helfer in ganz Deutschland ohne deren Engagement die Thematik bereits eskaliert wäre. Noch einmal vielen Dank allen Helfern in Hainichen, beispielhaft will ich hier die heute Anwesenden ehrenamtlichen Helfer Michael van Mark, Marcus Seewald, Jürgen Wahle, Michael Köst, Josef und Renate Kellermann, Jörg Seifert, Tobias Daum, Mary Weigel-Koppka sowie die in der Flüchtlingsunterkunft beschäftigten hauptamtlichen Arbeitskräfte Fred Hoppe und Peggy Illig nennen. Ohne ihr umsichtiges Handeln wäre die Situation hier in Hainichen bei weitem nicht so



entspannt. Was Sie hier gemeinsam mit vielen weiteren Freiwilligen leisten, ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht mit Gold aufzuwiegen. Geben Sie bitte unseren Dank, den ich Ihnen hier heute ausspreche, weiter die vielen ehrenamtlichen Helfer. Ich finde es einfach großartig!

Gleichzeitig möchte ich ans Landratsamt appellieren, die Verteilung in Mittelsachsen ankommender Flüchtlinge fair und gleichmäßig auf den gesamten Landkreis verteilt vorzunehmen. Während aktuell die Städte Hainichen, Freiberg, Roßwein und Döbeln sowie die Gemeinde Striegal den Großteil der Hilfesuchenden untergebracht haben, gibt es bei dem Thema immer noch zahlreiche weiße Flecken auf der Mittelsachsenkarte. Ich habe es dem Landrat in einem Schreiben mitgeteilt: Eine weitere größere Flüchtlingsunterkunft in Hainichen würden wir aktuell nicht akzeptieren, auch wenn wir darauf nur begrenzten Einfluss haben. Erst einmal sind andere Orte in unserem Landkreis, teilweise mit wesentlich mehr Einwohnern wie Hainichen an der Reihe. Städte welche aktuell, sehr wenige oder noch gar keinen Flüchtling aufgenommen haben.

Natürlich müssen wir auch darauf achten, dass die genannten Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt nicht zu Lasten von Langzeitarbeitslosen gehen und müssen Sorge tragen, dass ggf. auch Schulen und Kindertagesstätten weiter ausgebaut werden. Wobei wir hier in Hainichen bereits ausgesprochen gut aufgestellt sind und sowohl mit der ehemaligen Webschule als auch mit der neuen Kindertagesstätte Springbrunnen diesbezüglich sogar über Reserven verfügen.

Deutschland hat nach 1945 vieles, zum Teil Gewaltiges geschafft. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich unser Land Wohlstand erarbeitet, sich zu einer stabilen Demokratie entwickelt und beispiellose Herausforderungen, denken wir alle an die Wiedervereinigung, gemeistert.

Auch diese neue Integrationsaufgabe können und werden wir meistern. Mit Vertrauen in unsere Kraft, mit der notwendigen Dosis Gelassenheit aber auch mit der Kreativität der Menschen unsers Landes. Deutsch sein bedeutet nicht, aus jeder Chance ein Problem zu machen, schrieb jüngst der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Gerd Landsberg. Zum Abschluss dieses Themas zitiere ich gerne Ausschnitte einer E-Mail aus Kanada, die mich vor einigen Wochen erreichte: Eine ehemalige Hainichenerin schreibt:

*Lieber Herr Greysinger, ich bin gerade zufällig auf ihrer Homepage gelandet und habe ein wenig gelesen, was in meiner Heimat so passiert. Ich habe viele Jahre in Hainichen gewohnt und habe mein Abitur am Gellert-Gymnasium absolviert und lebe nun in Kanada wo ich als Lehrerin arbeite.*

*Ich beobachte die Flüchtlingssituation nur aus der Ferne, über die Medien und via Facebook. Ich war bisher betrübt, weil mich vor allem schlechte Nachrichten empfinden und viele Deutsche gegenüber Ausländern sehr ablehnend reagierten. Selbst in den Medien in Kanada wird über Krawalle auf deutschen Straßen gegenüber Flüchtlingen gesprochen.*

*Umso erfrischender die Aktivitäten in Hainichen. Auf der Internetseite wird umfassend und sachlich informiert und ich lese von Aktionen, die von Herzlichkeit und Integration sprechen.*

*Es erfüllt mich mit Stolz dass meine Heimatstadt so proaktiv vorgeht und im Wesentlichen positiv gegenüber Fremden ist. Für mich ist das sehr,*

sehr wichtig – da ich selbst als Ausländer in einem fremden Land lebe. Mit dem Unterschied, dass ich freiwillig hier lebe und nicht vor dem Krieg fliehen musste. Jeder ein einmal in einem fremden Land gelebt hat weiß wovon ich hier spreche

Mit lag es einfach auf dem Herzen Ihnen und der Stadt Hainichen dafür zu danken. Herzliche Grüße aus Kanada.

Sehr gerne gebe ich diese Grüße an Sie alle weiter.

Da die Thematik Flüchtlinge nur sehr eingeschränkt mit der Arbeit in der Stadtverwaltung zu tun hat, zuständig dafür ist insbesondere der Landkreis, habe ich keine Angst, dass durch diese Probleme andere vordringliche Aufgaben der Stadt im Jahr 2016 in den Hintergrund treten. Und da gibt es in der Stadt Hainichen zahlreiche Baustellen. Ich möchte heute nur die Wesentlichsten davon nennen:

- den Hochwasserschutz entlang der Kleinen Striegis
- die Hochwasserschadensbeseitigung
- sowie das Thema Radwege.

Ich denke recht optimistisch können wir beim Thema Hochwasserschutz entlang der Kleinen Striegis sein. Im Gegensatz zu unseren Nachbarstädten bei denen sich in erster Linie der Freistaat Sachsen über die Landestalsperrenverwaltung des Themas annimmt, Flüsse wie Zschopau und Mulde sind sogenannte Gewässer erster Ordnung, liegt es bei einem Gewässer zweiter Ordnung wie der Kleinen Striegis einzig und allein an der Kommune selbst, beim Hochwasserschutz aktiv zu werden oder nicht.

Von Seiten der übergeordneten Behörden und hier insbesondere dem Staatsministerium für Umwelt und der Landesdirektion Sachsen bekommen wir immer wieder zu hören, dass es in ganz Sachsen nur wenige Kommunen gibt, welche beim Hochwasserschutz von Gewässern 2. Ordnung bereits so weit mit der Umsetzung ihrer Pläne sind, wie Hainichen.

Dass dies für die unmittelbaren Anwohner der Kleinen Striegis dennoch gefühlt ein Schnecken-tempo ist, kann ich gut nachvollziehen. Wir können hier nur hoffen und beten, dass das nächste Jahrhunderthochwasser in unserer Region zumindest so lange auf sich warten lässt, bis der Hochwasserdamm am Ortsende von Berthelsdorf gebaut worden ist. Vergangenen Montag gab es dazu wieder eine Zusammenkunft zwischen Bauamt und zuständigem Planungsbüro. Kampfziel ist, Ende Februar notwendige Vorleistungen wie Umweltverträglichkeitsprüfung, Retentionsberechnung sowie die Baugrundhaupteckung fertiggestellt zu haben.

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung kann dann bis Ende Juni fertig gestellt werden, sodass diese am 13. Juli durch den Stadtrat beschlossen werden kann. Dann könnte das Planfeststellungsverfahren beginnen. Da wir den Empfehlungen der Umweltverbände gefolgt sind und das Rückhaltebecken im hinteren Bereich von Berthelsdorf und nicht kurz vor Langenstriegis errichten wollen, hoffe ich auf einen positiven Planfeststellungsbeschluss im Jahr 2017. Wenn keine Klagen gegen diesen Beschluss erhoben werden, könnte in den darauffolgenden Jahren, die Gewährung von Fördermitteln vorausgesetzt, der Bau vonstattengehen.

Für den Witzbach ist explizit kein Regenrückhaltebecken vorgesehen, da dort relativ wenig Anwohner leben, besteht laut Gesetz kein öffentliches Interesse für einen nachhaltigen Hochwasserschutz. Aber mit der Schadensbeseiti-

gung in diesem Jahr wird sich die Situation dort ein ganzes Stück entspannen. Unter die Mittweidaer Straße wird zwischen dem Abzweig Falkenauer Straße sowie dem Viadukt über das aktuell der bislang fertiggestellte Abschnitt des Striegistalradwegs geht, ein Abwurfkanal gebaut, der größere Wassermassen dann schneller in Richtung Kleine Striegis leitet.

Dies wird die mit Abstand größte Kommunale Maßnahme 2016 sein und einen Wertumfang von rund 3 Millionen Euro haben. Wir hoffen auf weitgehende Kompensation der Kosten durch den Fördertopf der Hochwasserschadensbeseitigung 2013. Nebenbei bekommen wir dadurch auch ein ganzes Stück neue Straße und Fußwege. Allerdings wird aufgrund des Vorhabens die Stadtausfahrt in Richtung Crumbach weite Teile des Jahres 2016 gesperrt sein. Ich bitte also um ihr Verständnis.



Ähnlich schaut es mit dem Abriss des alten Bauhofs an der Mittweidaer Straße aus. Einen Teil der anfallenden Kosten erhalten wir über die Hochwasserschadensbeseitigung erstattet, ebenso erhalten wir Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm. Größter Kostenfaktor ist der Bodenaustausch am ehemaligen Gaswerk, wo sich unterirdisch unter anderem mehrere Teertanks befinden welche einen großflächigen Bodenaustausch erforderlich machen. Auch hier soll 2016 der Großteil der Maßnahmen mit einem geschätzten Kostenumfang von rund 1.000.000 Euro angegangen werden.

Ein weiteres Bauvorhaben in dem Bereich 2016 ist die Erneuerung der Brücke bei der ehemaligen Fleischerei Oertel Am Wehr. Die geschätzten Kosten von mehreren hunderttausend Euros müssen neben den Hochwassergeldern teilweise auch aus dem städtischen Haushalt bezahlt werden.

Ebenfalls mehrere hunderttausend Euros teuer wird die Erneuerung der Stützmauer an der Dorfstraße in Riechberg. Die Zufahrt nach Riechberg aus Richtung Bockendorf wird dadurch ca. 2 Jahre unterbrochen sein. Auch hierfür bitte ich um ihr Verständnis.

Weitere Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen 2016 wird es in Schlegel, an der Gellerstadtstraße sowie im Ortsteil Gersdorf geben. Die Bachbettberäumung entlang des gesamten innerstädtischen Verlaufs der Kleinen Striegis soll Anlandungen beseitigen und Uferböschungen befestigen.



Ein Thema bei dem wir alle nicht so recht zufrieden sind, ist der Bau von Radwegen.

Die aktuelle Befragung über die Bürgerzufriedenheit im Gellerstadtboten bestätigt diese These erneut.

Bei einer weitestgehend zufriedenen Bevölkerung mit dem Service von Stadtverwaltung und nachgeordneten Einrichtungen herrscht hier

doch eine recht große Unzufriedenheit, nicht nur bei den Einwohnern sondern auch beim Stadtrat und der Verwaltung.

Bei der „never ending story“ Striegistalradweg haben sich die Anliegerkommunen im vergangenen Jahr neu aufgestellt. Der Abschnitt 2.2 zwischen der Kratzmühle und Schlegel soll nun nicht mehr als bundesstraßenbegleitender Radweg weitergeplant werden, sondern als touristische Radfahrstrecke. Auch wenn damit Eigenanteile für Roßwein, Striegistal und Hainichen verbunden sind, so sind wir zumindest selber „Herren des Handelns“. Zielstellung ist es, noch im Jahr 2016 das Planfeststellungsverfahren für den gesamten Abschnitt von der Kratzmühle bis nach Niederstriegis zu eröffnen. Das bereits angelaufene, aber derzeit ruhende Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt vom jetzigen Ende des Weges in Crumbach bis in die Kratzmühle soll nach Aussage des Landesamts für Straßenbau und Verkehr spätestens Februar wieder aufgenommen werden. Hier sind Zuarbeiten vom Amt und der verantwortlichen Planungsbüros an die Landesdirektion zu leisten die recht umfangreich sind.

Im Gegensatz zum Verfahren für den Hochwasserschutz in Berthelsdorf bin ich hier jedoch alles andere als optimistisch was die Akzeptanz unserer Pläne bei den Umweltverbänden angeht. Der bekannteste selbsternannte Umweltschützer im Landkreis, hat nämlich schon vollmundig verkündet, auf jeden Fall gegen die Pläne klagen zu wollen.

Um den Umweltschützern den Wind aus den Segeln zu nehmen, haben wir bei der Planung des Abschnitts Kratzmühle-Roßwein den künftigen Radweg an einigen umweltrechtlich kritischen Stellen vom Bahndamm herunter genommen. Wir wollen dort die Fahrradfahrer über teilweise bereits vorhandene Feldwege führen. Wir nehmen wahrscheinlich sogar in Kauf, dass der Striegistalradweg teilweise sogar anstelle von einer Asphaltdecke eine sandgeschlämmte Deckschicht erhält.

Es wäre schön, wenn die Umweltverbände diese Bemühungen anerkennen und damit auf eine Klage verzichten.

Interessanterweise hat der selbsternannte Sprecher des Umweltschutzes in Mittelsachsen das Landesamt für Straßenbau und Verkehr jüngst dafür kritisiert, dass diese aufgrund des Vorkommens des dunklen Wiesenknopfs und einer damit nicht ausgeschlossenen, aber niemals gesehenen Population des Dunklen Wiesenknopfsamenbläulings, derzeit kein Radweg zwischen Falkenau und Hainichen bauen will. Hier liegt das Problem bei den Bedenken in einer Stellungnahme des Umweltamtes im Landratsamt Mittelsachsen.

In meiner Funktion als Kreisrat habe ich zur letzten Kreistagssitzung 2015 eine Beschlussvorlage eingebracht, die glücklicherweise mit breiter Mehrheit befürwortet wurde. Darin steht, dass das Thema Radwege künftig Chefsache im Landratsamt wird und Maßnahmen des Amtes mit einer gewissen Außenwirkung, u. a. eine Radwegbeschilderung quer durch den Landkreis, wie wir sie in Hainichen übrigens schon seit über 5 Jahren haben, diese neue Priorisierung unterstreichen sollen. Denn bei einer 80%igen Förderung solcher Dinge ist die Umsetzung oft nicht eine Frage des Geldes sondern vielmehr des guten Willens.

Bereits beim Striegistalradweg hatte eine kritische Stellungnahme dafür gesorgt, dass Sand ins Getriebe gekommen ist. Bei vielen anderen Stärken, die unser Landkreis zweifelsohne vorweisen kann, gefühlt ist die Situation beim

Thema Radwege im Freistaat nirgends so schlecht wie in Mittelsachsen. Das muss sich ändern.

Beim Radweg von Gersdorf nach Falkenau gibt es berechnete Hoffnung, dass der Bau entlang der B169 relativ kurzfristig angegangen werden kann. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hat mir diese Woche schriftlich angekündigt, dass man die beiden Abschnitte von Gersdorf bis Falkenau und weiter bis Hainichen trennen wird und gleichzeitig einen gewissen Optimismus zum Ausdruck gebracht, wenigstens den Abschnitt entlang der B169 kurzfristig angehen zu wollen.

Auch oder trotz des Vorkommens der schützenswerten Pflanze in der Nähe vom BMW Autohaus stecken wir auch beim Radweg von Hainichen nach Falkenau nicht den Kopf in den Sand. Ich habe Anfang März einen vor Ort Termin mit Vertretern des Landesamts für Straßenbau, des Planungsbüros und vom Ortschaftsrat Gersdorf/Falkenau. Gefühlt ist der Abschnitt Hainichen – Falkenau für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern ein Stück wichtiger, wie die Strecke entlang der B169.

Die Tatsache, dass 2016 für unser Bauamt das ambitionierteste Jahr seit langem ist, wird neben den bereits genannten Bauvorhaben unterstrichen durch:

- den Beginn der Bauarbeiten beim Saal des Goldenen Löwen
- der Neuerrichtung einer Zufahrt aus Richtung Spülgasse zum Gebäudekomplex mit dem Neubau einer Brücke über die Kleine Striegis
- dem Anbau eines Geräteraumes an die Turnhalle im Sportforum
- dem Bau eines barrierefreien Zugangs zur Kegelbahn auf der Gabelsbergerstraße
- dem grundhaften Ausbau der August-Bebel- und Teilen von Ziegel- und Georgenstraße,
- der Deckensanierung des unsanierten Teils der Weststraße, zwischen instandgesetzten Teil der Weststraße und Goethestraße
- dem Neubau eines Gehwegs zwischen Weststraße und Südstraße
- dem grundhaften Ausbau der Mittelstraße zwischen der Stichstraße von der Nossener Straße bis zur Eisenbahnbrücke kurz vor der Steyermühle
- der Errichtung einer neuen, modernen Bushaltestelle am Schulzentrum gegenüber vom Hort
- der Neubau einer Bushaltestelle auf der Mittelweidaer Straße
- den Umbauarbeiten am ehemaligen Hort Wiesenstraße in den neuen Jugendclub
- der Neuerrichtung eines asphaltierten Fußwegs zwischen Gerichtstraße und Friedrich-Gottlob-Keller Siedlung
- den Planungen zur Errichtung eines Dorfzentrums in Gersdorf am Gelände der ehemaligen Tischlerei
- der Rückbau des ehemaligen Feuerwehrtechnischen Zentrums auf der Falkenauer Straße.

Hinzu kommen die Fertigstellung der Baumaßnahmen

- Umbau ehemalige Turnhalle Turnerstraße ins neue Stadtarchiv
- Anbau ans Dorfgemeinschaftshaus Riechberg
- Sanierung HKK Vereinshaus Oederaner Straße

Die Tatsache, dass wir uns alle genannten Dinge leisten können und leisten wollen beweist, dass

wir in Hainichen trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen kreativ und leistungsstark sind. Zur Stadtratssitzung am 2.3. soll über den Haushalt 2016 abgestimmt werden. Nach dessen Beschluss können wir uns daran machen, möglichst alle der genannten Dinge auch umzusetzen. Es wird also ein sehr ambitioniertes Baujahr für unsere Stadt und die Ortsteile werden.



Bei der Umsetzung des Parkpflegekonzepts wollen wir ebenfalls keine Luft ranlassen und den eingeschlagenen Weg konsequent fortführen. Ich danke hier ausdrücklich unseren Bau- und Ordnungsamtsleiter Thomas Böhme dafür, dass er sich nach dem Beginn seiner Tätigkeit bei der Stadtverwaltung vor rund 2 Jahren gleich in dieses Kleinod unserer Stadt verliebte und das Parkpflegeseminar im vergangenen Jahr organisiert hat. Ich denke unser Stadtpark kann sich aktuell durchaus sehen lassen – die Sichtachse Parkschlösschen – Rathaus wurde wieder hergestellt, Wildbewuchs beseitigt und Wege in Ordnung gebracht. Herr Böhme hat angekündigt, bereits im Frühjahr 2016, eventuell in Zusammenarbeit mit unserer Oberschule, das Parkpflegekonzept weiter fort zu führen. Am 2.3. soll das durch die übergeordneten Behörden bestätigte Konzept vom Stadtrat verabschiedet werden. Die Steigerung der Attraktivität des Hainichener Stadtpark ist unser aller Aufgabe und ich lade alle ein mitzumachen wenn wir im Gellerstadtboten zu Arbeitseinsätzen im Stadtpark aufrufen.



Noch einmal vielen Dank allen Spendern bei der Erneuerung der durch einen umgestürzten Baum zerstörten Blumenuhr im Stadtpark.

Auch bei der Aufstellung eines Flächennutzungsplans für die Stadt und ihre Ortsteile wollen wir 2016 markant vorankommen. Dieser hat eine wichtige Bedeutung für die künftige Wohnungsbau- und Siedlungsentwicklung in ganz Hainichen.

Sehr positiv hat sich in den letzten Jahren der Arbeitsmarkt in Hainichen entwickelt. Ich kann mich noch gut an Zeiten erinnern, in den wir mit über 20 % Arbeitslosenquote zu kämpfen haben. Das sieht aktuell zum Glück ganz anders aus. Mit einer Arbeitslosenquote von 6,5 % liegen wir aktuell sogar unter dem Durchschnitt im ohnehin wirtschaftsstarke Landkreis Mittelsachsen und bewegen uns langsam sogar auf den Begriff einer Vollbeschäftigung zu der dann

gegeben ist, wenn die Anzahl der offenen Stellen höher ist, als die Zahl der arbeitslosen Personen. Eine Aussage für die ich noch vor 10 Jahren wohl gesteinigt worden wäre.

Da sich bei unserem Neujahrsempfang viele Unternehmer, Geschäftsführer und leitende Angestellte von Hainichener Unternehmen befinden, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen zu danken. Ich möchte Ihnen danken, dass Sie zum Wirtschaftsstandort Hainichen halten und ihre Unternehmen teilweise sogar noch weiter ausbauen und damit auch in Zukunft für sichere Arbeitsplätze in unserer Region sorgen. Das ist die Grundlage für ein gutes Gedeihen unserer Stadt.

Viele unserer Unternehmer engagieren sich noch weiter über das Normalmaß hinaus. Durch gezieltes Sponsoring unterstützen sie die Gesellschaft der Stadt bei vielen Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität. Auch hierfür möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen und meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass sie sich in diesem Sinn weiter engagieren.



Natürlich möchte ich an dieser Stelle auch meinen Dank an unsere Hilfsorganisationen aussprechen, die uns tagein tagaus immer zur Verfügung stehen. Ohne unsere Feuerwehr und ohne DRK würden wir dumm dastehen, denn professionelle Kräfte in diesem Bereich könnten wir uns als Stadt gar nicht leisten. Daher darf ich Ihnen allen herzlich für Ihren Einsatz und zwar nicht nur im Notfall, sondern auch als Unterstützer bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadt und den Ortsteilen danken.



Ich will diese Aussage mit den aktuellen Zahlen über das Einsatzgeschehen bei der Freiwilligen Feuerwehr unterstreichen: Im Jahr 2015 gab es für unsere Kameradinnen und Kameraden insgesamt 80 Einsätze, 31mal bei einem Brand, 38mal als Technische Hilfeleistung. 1.607 Stunden waren unsere Feuerwehrleute 2015 im Einsatz, hinzu kommen 4.455 Stunden interne Ausbildung sowie 541 Stunden Ausbildung auf Kreisebene. An der Landesfeuerwehrschule Sachsen wurden 270 Stunden Ausbildung geleistet. Ich danke an dieser Stelle auch einmal den Partnerinnen und Partnern unserer Feuerwehrleute ganz herzlich für deren Verständnis.

Danke in diesem Zusammenhang natürlich auch an unsere Bürgerpolizisten und das Polizeirevier Mittweida für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit



Ich danke den ehrenamtlich in unseren Vereinen tätigen Betreuern, vor allem den Jugendleitern.

Unsere Gesellschaft ist auf Menschen angewiesen, welche sich für eine gedeihliche Gesellschaft verantwortlich fühlen

und aktiv werden. Mir ist es dabei durchaus bewusst, dass es in unserer Zeit nicht selbstverständlich ist, dass sich Bürger für ihre Stadt einbringen. Ich bin daher sehr froh, dass es gerade bei uns in Hainichen so viel Bürgerengagement gibt. Viel von dem was zur Lebensqualität in Hainichen gehört, basiert auf Initiativen und dem Engagement der hier lebenden Menschen. Ganz zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen bei der Stadtverwaltung für ihre stets engagierte und hervorragende Arbeit – im Rathaus, im Bauhof und in den städtischen Einrichtungen.

Die jüngste Umfrage im Gellertstadtboten beweist, dass die Bevölkerung von Hainichen mit der durch die Stadt geleisteten Arbeit alles in allem sehr zufrieden ist. Eine solche Einschätzung durch die Bevölkerung ist bei der öffentlichen Hand alles andere als selbstverständlich. Meine sehr geehrten Damen und Herren – gemessen an den Krisen und dem Leid in unserer Welt haben wir es in Hainichen doch eher mit überschaubaren Problemen zu tun. Und wir werden alles daran setzen, unsere schöne Stadt erfolgreich weiterzuentwickeln.

Schließen möchte ich verehrte Anwesende mit einem irischen Neujahrswunsch, den ich auf einer der zahlreichen Weihnachtskarten, welche zum Jahresende bei der Stadtverwaltung eintrafen las.

*Möge Gott Euch im neuen Jahr  
mehr Zeit schenken,  
mehr Zeit zu danken als zu klagen.  
Mögen Eure Freuden nach Tagen aber Euer  
Kummer nach Stunden zählen.  
Mögen die Zeiten selten sein,  
an denen Ihr Eure Freunde entbehrt-  
Und kurz die Augenblicke in der Gesellschaft  
von Dummköpfen.  
Mögen alle Tränen des kommenden Jahres  
Tränen der Freue sein.*

Ich danke Ihnen

**Der nächste Gellertstadt-Bote  
erscheint am Sonnabend,  
dem 13. Februar 2016.**

**Beiträge können bis Dienstag,  
den 2. Februar 2016 per E-Mail an  
tom.ellrich-neugebauer@  
hainichen.de  
eingereicht werden.**

## Dietmar Judas darf sich ins Ehrenbuch der Stadt Hainichen eintragen

2016 wird für Dietmar Judas ein ganz besonderes Jahr werden. Er feiert im Juni seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig ist er dann seit genau 30 Jahre 1. Vorsitzender des SV Motor Hainichen.

Dieser Sportverein mit den Sparten Badminton, Rollsport, Radball, Segeln, Tischtennis, Fitness, Volleyball, Tennis, Schach und Leichtathletik ist nicht nur der größte Sportverein in Hainichen, er ist mit seinen rund 300 Mitgliedern auch der größte Verein überhaupt in der gesamten Gellertstadt.

Aufgrund seiner nunmehr drei Jahrzehnten andauernden Funktionärstätigkeit durfte sich Dietmar Judas zum Neujahrsempfang 2016 (als neunte Person insgesamt) in das Ehrenbuch der Stadt eintragen. Vorher waren Christian Blümich, MR Helmut Schürer, Peter Reif, Siegfried Schmidt, Walter Glöckner, Johanna Martin, Peter Mattheß und Prof. John Reynolds diese Ehre zuteil geworden.

Als Laudator fungierte am 15.1.2016 der langjährige Vorsitzende des Kreissportbundes Mittweida und Weggefährte von Dietmar Judas, Rüdiger Borck.

Er lobte den Geehrten für sein Organisationstalent und erinnerte auch an die wechselvolle Geschichte der Sportvereine in den letzten Jahrzehnten. Gerade nach der Wende vor 25 Jahren musste der Vorsitzende eines solch großen Sportvereins ein wahres Allroundtalent sein und sich quasi über Nacht (und noch dazu ehrenamtlich) im Vereinsrecht, im Steuerrecht und zahlreichen anderen Vorschriften auskennen.

Dietmar Judas erinnerte bei seinen Dankesworten für die Ehrung daran, dass er vor rund 30 Jahren auch noch den Hainichener Karnevals Klub HKK mit einigen anderen Aktiven aus der Taufe gehoben hat.

Mit einem Strauß Blumen und einem riesigen Applaus wurde Dietmar Judas für sein überragendes gesellschaftliches Engagement in Hainichen gewürdigt. An dieser Stelle auch vielen Dank von Seiten der Stadt an Dietmar Judas für seine segensreiche Tätigkeit.

Dieter Greysinger



## Dreschflegelgruppe Eulendorf für Einsatz zum Erhalt alter Traditionen geehrt



Ein ganz besonderes Hobby pflegen seit nunmehr rund 30 Jahren die Mitglieder der Dreschflegelgruppe Eulendorf. Seit über 3 Jahrzehnten demonstrieren sie bei Auftritten, u. a. zum Tag der Sachsen, aber auch bei zahlreichen Stadt- und Dorfjubiläen alte ländliche Handwerks- und bäuerliche Traditionen.

Nicht nur das Flegeldreschen wird dabei den Zuschauern demonstriert sondern viele weitere Dinge aus längst vergangenen Tagen, wie das Stelzenlaufen, das Kreiseln und das Pfeil- und Bogenschießen.

Über 700mal ist Walter Glöckner mit seinem Team dabei aufgetreten, in den letzten Jahren auch bei den Stadtjubiläen in Hainichen und Frankenberg.

Gegründet wurde die Dreschflegelgruppe im Jahr 1984 anlässlich der 700 Jahrfeier von Eulendorf. Den Aktivitäten der Dreschflegelgruppe ist es mit zu verdanken, dass im Herbst 2015 in Eulendorf erstmalig ein Kartoffelfest mit einer sehr guten Resonanz stattfand.

Als Laudator für die Ehrung des Vereins durch die Stadt Hainichen anlässlich des Neujahrsempfangs 2016 fungierte der 1. Beigeordnete des Landrats, Dr. Lothar Beier.

Schon nach wenigen Worten wusste man, dass er weiß, wovon er spricht. Vor seiner jetzigen Tätigkeit als 1. Stellvertreter von Matthias Damm im Landratsamt war Dr. Beier viele Jahre beim Sächsischen Landwirtschaftsministerium angestellt. Er stammt auch aus einem Bauernhof in der Nähe der Stadt Leisnig.

Der sichtlich bewegte langjährige Vorsitzende Walter Glöckner bedankte sich für die Auszeichnung. Trotz seiner fast 87 Jahre ist er nach wie vor bei den Auftritten der Gruppe auf dem Wagen zu sehen. Er gibt vom Beginn des Bestehens der Dreschflegelgruppe dort den Takt an.

Dr. Lothar Beier betonte, dass Walter Glöckner schon eine besondere Person sein muss, wenn nach ihm schon zu Lebzeiten ein Fußballstadion benannt ist und noch dazu in Bockendorf, ein Ort an dem Walter Glöckner noch nie gelebt hat.

Wir nehmen diese Ehrung zum Anlass uns bei Walter Glöckner und seiner Truppe für ihr Engagement und die Ausübung des außergewöhnlichen Hobbys zu bedanken.

Dieter Greysinger



## Jürgen Detsch beim Hainichener Neujahrsempfangs 2016 zum Brandinspektor befördert

Seit Februar 2010 ist Jürgen Detsch Gemeindevorstand der Stadt Hainichen. Der überaus beliebte, engagierte und ruhige Feuerwehrmann genießt auch bei seiner Arbeit als Hausmeister der Hainichener Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule ein hohes Ansehen.

Dank seiner umsichtigen Führung der 6 Ortswehren herrscht in Hainichen ein sehr gutes Miteinander zwischen den Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Wehren. Der gebürtige Eitzdorfer trat 1981 in die Feuerwehr Gersdorf / Falkenau ein und wurde 1998 dort stellvertretender Wehrleiter unter Dieter Knoth. Von 2004 bis 2010 leitete Jürgen Detsch die Gersdorfer / Falkenauer Wehr. Kurz nach Übernahme des Amtes des Gemeindevorstandes übergab er die Ortswehrleitung an Stefan Lehnert.

Bisher hatte Jürgen Detsch den Rang des Hauptbrandmeisters inne. Mit der Beförderung durch den Bürgermeister zum Brandinspektor ist Jürgen Detsch der ranghöchste aktive Feuerwehrmann in unserer Stadt.

Als Brandinspektor trägt man die Funktionsbezeichnung „Wehrleiter über 3 Züge“. Voraussetzung für die Ernennung zum Brandinspektor ist eine Ausbildung die sich über mindestens 6 Sonderlehrgänge erstreckt. Mindestens 12 Dienstjahre müssen ebenfalls vorher abgeleistet worden sein. Beide Voraussetzungen erfüllt Jürgen Detsch.

Wir nehmen die Beförderung zum Anlass uns bei Jürgen Detsch für seine umsichtige Leitung der Hainichener Ortswehren zu bedanken und verbinden dies mit der Hoffnung, dass er sein Amt als Gemeindevorstand noch viele Jahre ausüben wird.

Dieter Greysinger



## Schülerinnen und Schüler der Hainichener Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule umrahmen das Programm des Hainichener Neujahrsempfangs 2016 mit tollen musikalischen Darbietungen

Bereits seit dem Empfang 2011 zeichnen sich Schülerinnen und Schüler der Hainichener Oberschule für den musikalischen Rahmen des Hainichener Neujahrsempfangs verantwortlich.

Nachdem Maik Leye vor rund 6 Jahren als Lehrer den Dienst in der Hainichener Bildungseinrichtung aufgenommen hatte, begann diesbezüglich in Hainichen eine neue musikalische Zeitrechnung.

Nachdem zahlreiche Mitglieder des Schulchores mit Absolvieren der Mittleren Reife im Sommer 2015 die Schule verlassen haben, ist Maik Leye derzeit schon wieder fleißig dabei, einen neuen Chor aufzubauen.

Aber auch die einzelnen Sängerinnen und Sänger, welche beim Neujahrsempfang 2016 ihr Können unter Beweis stellten, sind in der Lage, musikalische Darbietungen auf einem sehr hohen Niveau zu präsentieren:

Beim Lied „Peace to you“ (von Markus Detterbeck) und der Ballade „Wo zu sind Kriege da“ (von Udo Lindenberg) traten Denise Bohlinger, Jennifer Böttger, Johanna Drath, Paul Lenz und Christian Richter (alle Klasse 6b) auf und erhielten einen riesigen Applaus der rund 220 Gäste der Veranstaltung. Ebenfalls auf eine sehr positive Resonanz trafen die Vorführungen von Laureen Beyer mit dem Lied von Yiruma „River flows in you“, begleitet wurde sie dabei von Vanessa Hartwig auf dem Klavier sowie „Hallelujah“ von Leonard Cohen.

Ein großes musikalisches Talent ist Sophie Arnold - sie war schon 2015 beim Neujahrsempfang aufgetreten. Diesmal sorgte sie mit ihrem Vortrag des bekannten Liedes von Reamonn „Supergirl“ für eine Gänsehautatmosphäre im Hainichener Rathausaal.

Vielen Dank allen Interpretinnen und Interpreten sowie natürlich auch wieder Herrn Maik Leye für die sehr ansprechende musikalische Umrahmung des Hainichener Neujahrsempfangs.

Dieter Greysinger



## Schülerinnen der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule zaubern ein sensationelles Buffet zum Neujahrsempfang 2016

Vielen Dank an

- 10 Schülerinnen der Klasse 10a unserer Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule
- ihre Lehrerinnen Sybille Reißig und Silvia Estler
- Sozialarbeiterin Conny Köhler
- Frau Braun aus Mobendorf.

Diese Personen haben im Vorfeld des Hainichener Neujahrsempfangs 2016 gemeinsam ein wahrhaft fabelhaftes Buffet für die Gäste der Veranstaltung gezaubert.

Das Buffet sah nicht nur toll aus, es hat auch super geschmeckt. Vielen Dank allen Beteiligten!

Dieter Greysinger



## Öffnungs- und Sprechzeiten der Stadtverwaltung

### Servicepunkt

Montag	08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	08.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 bis 11.00 Uhr

### Bürgerbüro

Montag, Mittwoch, Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	09.00 bis 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 bis 11.00 Uhr

### Fachabteilungen und Ausstellung:

#### „Der rastlose Geist - Friedrich Gottlob Keller“:

Montag, Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr

## Jugendtreff Hainichen kümmert sich um die Bewirtung der Gäste beim Neujahrsempfang 2016

Zum diesjährigen Neujahrsempfang erfolgte die Betreuung der Gäste mit Getränken durch den mit Beschluss des Stadtrates vom 04.11.2015 neu gegründeten „Jugendtreff Hainichen“. Diese Bezeichnung gilt sowohl für das zur Nutzung vorgesehene Objekt Wiesenstraße 12 als auch für den in Gründung befindlichen Jugendclub. Ungefähr 25 junge Menschen zwischen 16 und 24 Jahren bilden hier die Aktivgruppe für dieses Projekt. Unterstützt und angeleitet durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung wurden in relativ kurzer Zeit im Rahmen des Projektes „Jugend bewegt Kommune“ mit den Jugendlichen Ziele und Regeln für die Nutzung des Objektes und Konzepte für das Miteinander erarbeitet. Dazu wurden monatliche Aktivgruppentreffen genutzt. Klar war auch, dass die Jugendlichen in ihren Räumen viel Eigenleistung erbringen müssen und auch wollen. Ideen zur Ausgestaltung gibt es genug und die jungen Leute können es kaum erwarten, endlich los zu legen! Leider müssen sich die Jugendlichen mit dem Einzug in das Gebäude noch etwas gedulden - derzeit ist dort übergangsweise die Kindereinrichtung „Springbrunnen“ untergebracht. Im März wird aber mit der Fertigstellung des Neubaus auf der Bertelsdorfer Straße zu rechnen sein und dann kann endlich richtig losgelegt werden! Bis dahin wird aber weiter in der Aktivgruppe gearbeitet - es muss noch die Wahl des Klubrates vorbereitet werden und das Raumkonzept ist zu verfeinern. Unterstützung gibt ab diesem Jahr auch wieder durch das Projekt „Jugend bewegt Kommune“ der DKJS und durch das Projekt KONTRAST des Landkreises Mittelsachsen.

Die Jugendlichen erhielten durch die Firma maro2media T-Shirts mit dem neuen Logo des Jugendtreffs gesponsert.



## Wir trauern um den früheren Stadtrat Dieter Büttner

Mit großer Betroffenheit haben wir die Todesnachricht von Dieter Büttner erhalten.

Am 11.01.2016 verstarb der ehemalige Stadtrat und langjährige Fraktionsvorsitzende der Stadtratsfraktion „PDS/Die Linke“ im Alter von 74 Jahren. Dieter Büttner gehörte von 1990 bis 2004 dem Hainichener Stadtrat an.

Dieter Büttner hatte ein großes Herz gerade für sozial schwächere Bürger. Dies unterstrich er neben seinen Aktivitäten als Stadtrat unter anderem mit seiner langjährigen Tätigkeit als Vereinsvorsitzender des Arbeitsfördervereins Hainichen.

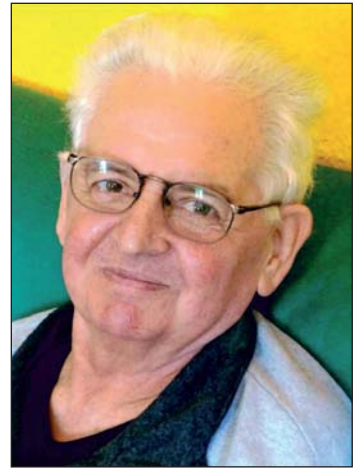
Bei dieser Einrichtung fanden in den Jahren hoher Arbeitslosigkeit in unserer Stadt viele hunderte Hainichener Lohn und Brot. Während dieser Zeit entstanden unter maßgeblicher Federführung des Arbeitsfördervereins Einrichtungen wie der Jugendclub Madhouse auf der Frankenberger Straße, sowie die Nachnutzung des ehemaligen Sportplatzes mit allerlei Geräten, unter anderem eine Skaterbahn. Diese kann nach mehreren Jahren, in denen sie eingelagert war, seit 2015 auf dem Areal des Sportforums wieder genutzt werden kann.

Zu den weiteren Aktivitäten des von Dieter Büttner geleiteten Vereins zählten die Organisation eines sozialen Beratungsdienstes sowie die Unterstützung der kulturellen Einrichtungen unserer Stadt.

Dieter Büttner gehörte neben dem Hainichener Stadtparlament von 1994 bis 1999 auch dem Verwaltungsausschuss, sowie von 1999 bis 2004 dem damaligen Wirtschafts- und Finanzausschuss an. Mit seiner ruhigen, sachlichen Art war Dieter Büttner weit über Grenzen der eigenen Fraktion hinaus beliebt und anerkannt.

Wir sprechen in den schweren Stunden des Abschieds den Angehörigen von Dieter Büttner unser tiefes Mitgefühl aus und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir bedanken uns für sein großes Engagement bei der Entwicklung der Stadt Hainichen in den Jahren nach der Wende.



Dieter Greysinger

## BMW Autohaus spendet 600 Euro für vom Brand betroffenen Einwohner

Eine nette Geste hat sich Dirk Strebe, Mitglied der Geschäftsführung der Mobilforum Gruppe, für die vom Großbrand des 1.12.2015 betroffenen Familien einfallen lassen.

Am 7.1.2016 übergab er dem Bürgermeister einen Scheck über 600 Euro. Eine Summe, die gleich auf das durch die Stadtverwaltung eingerichtete Spendenkonto für die Opfer des Brandes einbezahlt wurde.

Damit erhöht sich der Betrag der eingegangenen Spenden auf stolze 4.470 Euro (Stand 7.1.16). Anfang Februar soll das Geld im Rahmen eines Kaffeetrinkens mit den betroffenen Familien an die Opfer des vermeintlichen Hainichener Feuerufels übergeben werden.

Insgesamt 57 Personen und Firmen haben mit ihren Spenden dazu beigetragen, dass das Leid der betroffenen Familien zumindest ein Stück gelindert werden konnte. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank. Dabei haben die Spender im Rahmen ihrer persönlichen wirtschaftlichen Möglichkeiten Summen zwischen 10 Euro und 200 Euro überwiesen. Eine Liste mit den Namen aller Spender wird im Gellerstadt-Boten veröffentlicht werden.

Die größten Einzelspenden stammen übrigens von der Firma Bohrwerkzeuge Hoffmann im Hainichener Gewerbegebiet (die bereits die Weihnachtsfeier für die Kinder der Hainichener Asylunterkunft großzügig unterstützt hat) und vom BMW Mobilforum.

Noch einmal ein großes Dankeschön an allen Spender. Ende Januar soll das von der Stadt Hainichen eingerichtete Spendenkonto mit Auszahlung der eingegangenen Gelder aufgelöst werden. Bis dahin können noch Spenden eingezahlt werden. Die Kontodaten lauten wie folgt: Sparkasse Mittelsachsen IBAN: DE81870520000190026880 BIC: WELADED1FGX.

Die Mobilforum Gruppe hatte das BMW Autohaus Malz Mitte 2015 übernommen. Insgesamt besitzt diese Gruppe in Sachsen 6 BMW-/Mini Autohäuser. Ebenfalls anwesend bei der Scheckübergabe war der Leiter der Hainichener BMW Niederlassung Andreas Eismann.

Dieter Greysinger



Anzeigen, Werbebeilagen und  
sonstige Druckanfragen:  
**037208/876200**  
[info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de)

**RIEDEL**  
Verlag & Druck KG

Anzeigen(n)

K X C

## 90. Geburtstag von Anneliese Schneider aus Hainichen am 13.1.2016



Im damals noch selbständigen Ottendorf bei Hainichen wurde Anneliese Schneider am 13. Januar 1926 geboren. Im Alter von 2 Jahren zog sie mit ihren Eltern ins nahegelegene Hainichen, wo ihr Vater das Familienfuhrgeschäft auf der Georgenstraße übernommen hatte.

Am 13.1.2016 feierte die geistig rege Dame im Kreise ihrer Angehörigen, Nachbarn und ehemaligen Kollegen ihren 90. Geburtstag. Der Hainichener Bürgermeister überbrachte die Glückwünsche im Namen von Stadtverwaltung und Stadtrat.

34 Jahre arbeitete Anneliese Schneider bei den BARKAS Werken und erinnert sich auch heute noch gerne an diese Zeit. Im Buch

„Jenseits von PS und Hubraum“ von Manfred Kiese ist sie in jungen Jahren u. a. beim Kegeln im Rahmen des Betriebsvergnügens abgebildet.

Anneliese Schneider hat zahlreiche Nachkommen. Drei Kinder, sechs Enkel und 13 Urenkel gibt es aktuell und die meisten davon planen bei der Geburtstagsnachfeier am Wochenende aus ganz Deutschland nach Hainichen anzureisen. Ihr Ehegatte verstarb vor rund 3 Jahren. Gemeinsam konnte man noch das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Wir gratulieren Anneliese Schneider ganz herzlich zu ihrem 90. Geburtstag.

Dieter Greysinger

## Ältester Bewohner Hainichens feiert am 15.01.2016 seinen 99. Geburtstag



Als Gerhard Gläser am 15.01.1917 in Niederschlesien das Licht der Welt erblickte, war der 1. Weltkrieg noch im Gange und Deutschland hatte noch einen Kaiser. Erst vor 6 Jahren zog er aus Radebeul in unsere Stadt, wo er sich bis nach seinem 93. Geburtstag noch weitestgehend selbst versorgte. Sein Sohn, der

bekanntere frühere Lehrer der Maxim-Gorki-Schule Gebhard Gläser, wohnt seit vielen Jahren in Hainichen.

Im Mai 2015 zog er vom Haus des Sohnes in das DRK Seniorenheim auf der Ziegelstraße um, wo er sich sehr wohl fühlt und auch mit der Betreuung durch das engagierte Team sehr zufrieden ist.

Aktuell ist Gerhard Gläser der älteste Bewohner unserer Stadt. Im Ranking der Senioren Hainichens folgen mehrere Frauen, der zweitälteste Mann in Hainichen ist 4 1/2 Jahre jünger. Zwei Söhne, drei Enkel und drei Urenkel zählen zu den Nachkommen von Gerhard Gläser.

Die DRK Kindertagesstätte hatte sich eigens für den Jubilar ein buntes Programm ausgedacht, welches aus Liedern und Gedichten bestand.

Gelernt hat Gerhard Gläser den Beruf des Kupferschmieds. Neben den Familienangehörigen und dem Bürgermeister sowie der Heimleitung mit Maria Glöckner und Andrea Schmidt gehörte auch Pfarrer Friedrich Scherzer zu den Gratulanten.

Wir wünschen Gerhard Gläser für die Zukunft Gesundheit und würden uns freuen, wenn wir am 15.1.2017 seinen 100. Geburtstag gemeinsam feiern könnten.

Dieter Greysinger

## In den ersten 6 Tagen des Jahres 2016 wurden in Hainichen bereits 3 Kinder geboren



Welch ein Start ins neue Jahr 2016! Mussten wir manchmal bis zur letzten Januarwoche warten, ehe das erste Kind des neuen Jahres in Hainichen zur Welt kam, gab es 2016 einen regelrechten Wettlauf um den erstgeborenen Bürger unserer Stadt.

Bereits am 1.1.2016 und damit so zeitig wie seit vielen Jahren nicht mehr erblickte im Klinikum Chemnitz auf der Flemingstraße Mia Josephine Hochstein das Licht der Welt.

Sie wog bei ihrer Geburt 3.085 Gramm. Mia kam genau eine Woche vor dem mutmaßlichen Entbindungstermin auf die Welt. Die Eltern wohnen bereits seit einigen Jahren in Hainichen, stammen jedoch aus anderen Orten. Vater Sebastian Hermer lebte vorher in Mittweida, Mutter Jenny Hochstein stammt aus der Stadt Aue. Beide fühlen sich in Hainichen sehr wohl.

Nur 4 Tage später am 5.1.2016 kam um 14.11 Uhr in Mittweida Ksenia Lauff auf die Welt. Ihr Vater, Mathias Lauff, ist in Hainichen und hier vor allem im Ortsteil Riechberg bei weitem kein Unbekannter. Seit mehreren Jahren steht er dem Dorfclub Riechberg vor und ist einer der gesellschaftlichen Aktivposten in unserem Ortsteil. Seine Partnerin, Galina Bazhitnyck, zog erst vor wenigen Monaten aus einer Stadt, die knapp 500 KM von der russischen Hauptstadt Moskau entfernt liegt, in unsere Stadt. Ksenia wog bei der Geburt 3120 Gramm, der prognostizierte Geburtstermin war 2 Tage vorher.

Sowohl für die Familie Hochstein/Hermer als auch für Mathias Lauff und Galina Bazhitnyck ist es ihr erstes Kind.

Ebenfalls am 3.1.2016 war die Entbindung von Oskar Hermann vorhergesagt. Tatsächlich kam der drittgeborene Neubürger Hainichens 2016 einen Tag später als Ksenia Lauff, nämlich am 6.1. um 12.53 Uhr mit einem Gewicht von 3.760 Gramm auf die Welt. Sein Vater Lars Hermann ist der aktuelle Schützenkönig der Privilegierten Schützengilde Hainichen und auch als Sprecher der Hainichener Boxnächte vielen Hainichenern bekannt. Zudem macht er seit einigen Jahren mit großem Engagement den Weihnachtsmann auf dem Hainichener Weihnachtsmarkt. Für Mutter Anja Krucosky, die aus unserem Ortsteil Eulendorf stammt, ist Oskar das zweite Kind.

In alter Tradition beglückwünschte der Bürgermeister das erstgeborene Kind samt Vater und Mutter mit einem Geschenkgutschein und einem Blumenstrauß für die Mutter. Diesmal waren aufgrund der frühen Geburtsdaten im Jahr auch die Eltern des Zweit- und Drittgeborenen Hainicheners 2016 samt Kindern eingeladen.

Aufgrund von gleich drei Geburten zu Jahresbeginn fand der Termin nicht bei den Kindern zu Hause sondern im Bürgermeisterzimmer statt. Auch das Kabeljournal Röhrsdorf und die Freie Presse werden über dieses tolle Ereignis berichten.

Wollen wir hoffen, dass dieser positive Trend im Jahr 2016 so weitergeht.

Dieter Greysinger

Der Gellertstadt-Bote im Internet: [www.Hainichen.de](http://www.Hainichen.de)

## Eisernes Hochzeitspaar Bromund hat für jede Woche im Jahr ein eigenes Familienmitglied

Wenn jemand Eisernen (65.) Hochzeitstag feiern müssen die Brautleute schon ein ganzes Stück jenseits des 80. Lebensjahres alt sein. Wer Heinz und Maria Bromund sieht, der kann sich nicht vorstellen, dass der Bräutigam bereits 86 und seine Braut schon 83 Jahre alt ist.

Am 20.1.1951 gab man sich in Johannegeorgenstadt das Ja-Wort. Schon am Hochzeitstag war die Umgebung rund ums Standesamt dort tief verschneit, was am Erzgebirgskamm ja nichts Außergewöhnliches ist. Aber auch zum Fest der Diamantenen (60.) Hochzeit im Januar 2011 lag recht viel Schnee in Hainichen. Fünf Jahre später konnten die Gäste des „Eisernen Ehepaares“ zusammen mit Maria und Heinz Bromund ebenfalls wieder in einen verschneiten Garten am Eigenheim, welches sie schon seit rund 40 Jahre bewirtschaften, blicken.

Besonders bemerkenswert ist die Zahl der Kinder, Enkel und Urenkel von Familie Bromund: 5 Kinder, 11 Enkel und 18 Urenkel gehören zu den Nachkommen von Maria und Heinz Bromund. Mit den Partnerinnen und Partnern kommt man auf nicht weniger als 52 Personen, also praktisch für jede Woche des Jahres gibt es ein eigenes Familienmitglied.

Diese Personen wohnen sowohl in Hainichen als auch in näherer und weiterer Umgebung unserer Stadt. Unter anderem in Langenstriegis, in Burgstädt, im brandenburgischen Königs-Wusterhausen und im bayerischen Deggendorf leben Nachkommen des Jubelpaares.

Heinz Bromund stammt aus der heute in Polen liegenden Stadt Danzig. Die Ehefrau erblickte in unserer heutigen Kreisstadt Freiberg das Licht der Welt. Beide arbeiteten wenige Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs in Johannegeorgenstadt, wo sie sich kennen und lieben lernten. „Es hat zwar nicht auf Anhieb zwischen uns gefunkt, dafür aber nach kurzer Zeit so richtig“ wussten Heinz und Maria Bromund zu berichten.

Nach dem Umzug in die Gellertstadt Hainichen war Heinz Bromund viele Jahre im damaligen Trockenwerk auf der Äußeren Gerichtsstraße beschäftigt, Maria Bromund arbeitete lange Zeit bei den Hainichener Möbelwerken.

In den Jahren nach der Wende hatten Bromunds einen Getränkemarkt sowie eine private Zimmervermietung. Zu vielen der damaligen Gäste

haben Bromunds immer noch regen Kontakt, so wurde praktisch von der Bromund'schen Wohnstube aus die Hainichener Niederlassung der Firma Getränke Geins aus der Taufe gehoben, die Firmeninhaberin war viele Monate in der Pension von Familie Bromund untergebracht. Heute zählt Getränke-Geins zu den größten Betrieben unserer Stadt.

Der Bürgermeister überbrachte am 20.1. die Glückwünsche von Stadtverwaltung und Stadtrat und brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, in den nächsten Jahren bei weiteren Ehejubiläen vorbeikommen zu können. In 2 1/2 Jahren (67 1/2 Jahre verheiratet) kann man die Steinhochzeit, in 5 Jahren die Gnadenhochzeit feiern. Wir wünschen Familie Bromund von ganzem Herzen, dass sie es mindestens bis zur Kronjuwelhochzeit in 10 Jahren gemeinsam schaffen, gesund und fröhlich zu sein. Noch einmal herzlichen Glückwunsch dem Jubelpaar.

Dieter Greysinger



## BEKANNTMACHUNGEN DER STADT

### In der 15. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 13. Januar 2016 wurde folgender Beschluss gefasst:

**Beschluss Nr. 159/16**                      **13. Januar 2016**  
**Vorlage Nr. 3472**

#### Vergabe von Leistungen, Ausstattung Archiv, Rollregalanlagen

Der Vergabe zur Ausstattung des Archivs mit Rollregalanlagen im Objekt Turnerstr. 18 an die Firma

Grohmann  
Registratur-, Archiv-, Lagersysteme  
Löbnitzgrundstr. 46  
01445 Radebeul

in Höhe von 23.475,60 Euro wird zugestimmt.

#### Abstimmungsergebnis: (öffentlicher Sitzungsteil)

gesetzliche Zahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses:	8
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmhaltungen:	0
Befangenheit:	0

Stadt Hainichen

### ortsübliche Bekanntgabe der Stadt Hainichen

Betrifft

#### Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 erfolgt gemäß § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) an sieben Arbeitstagen.

Der Entwurf liegt in der Zeit vom 01.02.2016 bis 09.02.2016 einschließlich

zur Einsichtnahme bei der Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1, Zimmer 319 während der Dienststunden

Montag bis Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr - 18.00 Uhr

aus.

Gemäß § 76 (1) SächsGemO können Einwohner und Abgabepflichtige bis zum Ablauf des siebenten Arbeitstages nach dem letzten Tag der Auslegung Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einwendungen sind in der Zeit vom 10.02.2016 bis 18.02.2016 einschließlich

bei der Stadtverwaltung Hainichen, Markt 1, Zimmer 319, während der Dienststunden

Montag bis Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr - 18.00 Uhr

möglich.

Hainichen, den 12.01.2016

Dieter Greysinger  
Bürgermeister

**MITTEILUNGEN DER STADT**

**STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN**

**Sterbefälle**



- 06.01.2016 Margarete Becht, geb. Schleier 1928, wh. Hainichen
- 10.01.2016 Werner Ulbricht, geb. 1930, wh. Hainichen, OT Riechberg
- 15.01.2016 Frankie Hoffmann, geb. 1932, wh. Hainichen
- 15.01.2016 Hans-Jürgen Hauf, geb. 1959, wh. Hainichen

**Sitzungstermine**

**Sitzung der Ortschaftsräte**

Bockendorf	Dienstag, den 02.02.2016
Cunnersdorf	Donnerstag, den 04.02.2016
Gersdorf	Donnerstag, den 11.02.2016
Schlegel	Dienstag, den 02.02.2016
Eulendorf	Montag, den 08.02.2016
Riechberg	Montag, den 08.02.2016

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

**Einladung zur Marriage Week  
- einer Veranstaltung der Stadt Hainichen für  
Ehejubilare - in den Rathaussaal**

Die Stadt Hainichen hat sich in diesem Jahr erneut entschlossen, bei der seit 1996 stattfindenden „Woche der Ehe-paare- Marriage Week“ aktiv mit zu machen. Etabliert hat sich dieses schöne Ereignis in der Woche vor dem Valen-tinstag. Ziel der Marriage Week ist es, den Wert der Ehe in der Gesellschaft zu stärken, das Fest der Ehe zu feiern und an das Eheversprechen zu erinnern.

Sie haben bereits vor 25, 30, 40, 50, 55, 60 oder sogar noch mehr Jahren aus Liebe die Ehe geschlossen. Diese ist Partnerschaft, Intim-, Wohn- und Lebensgemeinschaft, zumeist Elternschaft, aber auch Wirtschaftsgemeinschaft. Die Ehe realisiert die edelste Form des menschlichen Umgangs miteinander und soll auch in Hainichen dementsprechend gewürdigt werden. Ich lade Sie deshalb zu einem Sektempfang mit Kulturprogramm am

**Montag, dem 08.02.2016 um 18.00 Uhr**

in unseren Rathaussaal ein. Es erwartet Sie ein buntes Programm, welches Ihr Herz erwärmen wird und Sie gewiss zum Schmunzeln bringt. Auch Christlieb - Ehregott - Gellert hat wieder sein Kommen angesagt. Falls Sie in diesem Jahr ein oben aufgeführtes Ehejubiläum begehen und nicht vom Bürgermeister direkt angeschrieben wurden, dann können Sie sich auch gern persönlich oder telefonisch noch bei uns anmelden. Wir konnten leider nur die Jubelpaare anschreiben, deren Daten der Eheschließung in unserem Melderegister hinterlegt sind, deshalb sind wir auf Ihre Meldung angewiesen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei. Um eine Spende von 10 Euro pro Paar wird zur Deckung der entstehenden Unkosten gebeten. Darüber hinaus gewährt die Stadt Hainichen in der Woche vom 7.-14.2. beim Besuch des Gellert-Museums und der Lehrschwimmhalle einem Ehepartner kostenlosen Zutritt, sofern das Ehepaar gemeinsam diese Einrichtung besucht.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Einladung recht zahlreich annehmen und bitte Sie, für den Fall, dass Sie am 08.02.2016 Lust und Zeit haben, die Veranstaltung zu besuchen, um eine kurze Rückmeldung **bis spätestens 05.02. 2016** an das Sekretariat des Bürgermeisters, Tel. 037207/60170 oder per Mail an Tom.Ellrich-Neugebauer@hainichen.de.

*Evelyn Geisler, Sachgebietsleiterin Kultur und Fremdenverkehr*

**WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN**

*Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann.  
Der eine ist Gestern, der andere Morgen.  
Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben  
und in erster Linie zum Leben ist.*

*(Dalai Lama)*

**Unsere herzlichsten Glückwünsche und  
freundlichen Grüße gehen an:**

Frau Ursula Pelka	am 17.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Christa Münch	am 20.01.	zum 80. Geburtstag
Herrn Gerd Engelmann	am 21.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Anita Felsmann	am 21.01.	zum 75. Geburtstag
Herrn Dieter Helzig	am 22.01.	zum 70. Geburtstag
Herrn Rainer Janetzko	am 22.01.	zum 70. Geburtstag
Frau Irmgard Mischke	am 24.01.	zum 90. Geburtstag
Herrn Helmut Schürer	am 25.01.	zum 75. Geburtstag
Frau Maria Menzel	am 28.01.	zum 80. Geburtstag
Frau Sonja Lippmann	am 29.01.	zum 70. Geburtstag
Frau Rosemarie Schulz	am 30.01.	zum 75. Geburtstag

**Im Ortsteil Schlegel**

Herrn Dieter Sachse	am 24.01.	zum 75. Geburtstag
---------------------	-----------	--------------------

**VEREINE / VERBÄNDE**



„LEBENSÄUßERUNG“ e.V.  
HAINICHEN



**Projekt Kultur und Soziales**  
im Wohngebiet F.-G.-Keller-Siedlung 97  
09661 Hainichen Tel.: 037207 / 99828  
Öffnungszeiten:  
ab 05.01.15  
Mo 10.00 bis 15.30 Uhr  
Di 10.00 bis 17.00 Uhr  
Do 10.00 bis 15.30 Uhr



**ProKuS**

**Veranstaltungsplan Februar 2016**

Di.	02.02.	14.00 Uhr	Mietertreff: <b>Spielnachmittag</b> Unkostenbeitrag: 1,00 €	
Do.	04.02.	10.15 Uhr	Mietertreff: <b>Seniorengymnastik</b> Unkostenbeitrag: 4,00 €	
Mo.	08.02.	12.10 Uhr	<b>Abfahrt zur Wassergymnastik</b> Unkostenbeitrag: 6,60 €	
Mi	10.02.	14.00 Uhr	<b>Faschingsveranstaltung</b> im Gasthof Hirschbachtal Unkostenbeitrag: s. Einladung Abfahrt: 13.30 Uhr ProKuS	
Mo.	15.02.	14.00 Uhr	Mietertreff: <b>Singenachmittag</b> Unkostenbeitrag: 1,00 €	
Di.	16.02.	14.00 Uhr	Mietertreff: <b>Spielnachmittag</b> Unkostenbeitrag: 1,00 €	
Do.	18.02.	10.15 Uhr	Mietertreff: <b>Seniorengymnastik</b> Unkostenbeitrag: 4,00 €	
Mo.	22.02.	12.10 Uhr	<b>Abfahrt zur Wassergymnastik</b> Unkostenbeitrag: 6,60 €	
Di.	23.02.	14.00 Uhr	Mietertreff: <b>Spielnachmittag</b> Unkostenbeitrag: 1,00 €	

## Stellenausschreibung

Der Verein für Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e. V. schreibt für die LEADER-Förderperiode 2014 - 2020 eine Stelle als



### Assistenz Regionalmanagement

mit einer Wochenarbeitszeit von vorerst 35 Std./Wo aus.

Das Aufgabengebiet umfasst die Unterstützung und Vertretung der Regionalmanagerin und der kaufmännischen Mitarbeiterin in allen Bereichen. Dazu gehören:

- die Koordination und Steuerung der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie (LES)
- Unterstützung des LAG- Vorstandes und weiterer LAG- Gremien im Rahmen der Umsetzung des LES
- Zusammenarbeit mit Behörden und Partnern aus unterschiedlichsten Bereichen, dazu gehört die Bewertung regionaler Prozesse und die Kommunikation regionaler Interessen
- Projektmanagement, einschließlich Beratung
- Prozessevaluation, Monitoring
- selbständige Bearbeitung der Bereiche Haushalt, finanzielle Projekt- und Programmabwicklung, Monitoring, Evaluierung, Controlling, Stellvertretung für den kaufmännischen, organisatorischen Bereich des Regionalmanagements
- Büroorganisation - dazu gehören Protokolltätigkeit und Aktenführung, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Pflege Internetpräsentation
- Netzwerkarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern aus verschiedenen Bereichen einschließlich Moderation von Veranstaltungen

Sie passen gut zu uns, wenn Sie:

- über ein abgeschlossenes Studium einer einschlägigen Fachrichtung - idealerweise mit Berufserfahrungen in den Bereichen Regionalentwicklung, Projektmanagement verfügen
- ein freundliches, sicheres Auftreten, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, selbständige, strukturierte Arbeitsweise, Flexibilität und ein hohes Maß an Belastbarkeit mitbringen
- fundierte EDV-Kenntnisse und souveräner Umgang mit Bürotechnik vorweisen
- Interesse an EU-Regionalpolitik, Verständnis für regionale Zusammenhänge zeigen
- Kenntnisse EU- und sächsisches Förderrecht, der Abrechnungen und Verwaltung geförderter Projekte sowie einschlägiger Gesetze und Vorschriften wie BGB, VOL, HOAI, BauGB haben
- sich mit dem Klosterbezirk Altzella identifizieren und aktiv an der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie mitwirken möchten
- vorausschauend denken, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale erkennen und ansprechen
- Moderations-, Methodenkompetenz sowie Konfliktfähigkeit besitzen
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit, das schließt Sonn- und Feiertage ein besteht
- Fahrerlaubnis Klasse B und eigener PKW zur dienstlichen Nutzung wird vorausgesetzt

Die Stelle ist abhängig von der Förderung als LEADER-Region und befristet auf die Laufzeit des Programms. Die Stelle ist schnellstmöglich, spätestens ab 01.04.2016 zu besetzen.

Die Entlohnung erfolgt nach Tarif öffentlicher Dienst, Entgeltgruppe E 8. Die Feststellung erfolgt nach einer Probezeit von 6 Monaten.

Aussagekräftige Bewerbungen richten Sie **bitte ausschließlich per E-Mail bis zum 24.02.2016** an Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e. V.; E-Mail: moeller@klosterbezirk-altzella.de.



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

## Jugendrotkreuz unterstützt die Kindertagesstätte Storchennest

Am 22.12.15 war es so weit: Einige Jugendrotkreuzler im Alter von 8 bis 27 Jahren übergaben an die Kinder, Erzieher und Leiterin Frau Fischer der Kita Storchennest einen symbolischen Scheck in Höhe von 942,80 Euro.

Während des zweiten Halbjahres 2015 hatten die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die große Spendenaktion vorbereitet und das Geld schlussendlich als Spenden auf dem Hainichener Weihnachtsmarkt gesammelt und konnten es nun als Weihnachtsgruß der Einrichtung überreichen. Das Geld soll für den Gartenbereich der Kindertagesstätte genutzt werden.

Janine Weber



## Lebensräume e.V. Wohnungsgenossenschaft Hainichen eG

Freizeittreff Thomas-Münzer-Siedlung 49, Tel. 037207/589745

### Veranstaltungen Februar 2016

Mo	01.02.2016	12.30 Uhr	Wandern
Di	02.02.2016	13.30 Uhr	Skat
Mi	03.02.2016	09.00 Uhr	Sport mit Fr. Schmidtke
Do	04.02.2016	13.00 Uhr	Canasta
Mo	08.02.2016	14.00 Uhr	Töpfern nur für Kinder (ca. 6,00 €)
Di	09.02.2016	13.30 Uhr	Skat
Mi	10.02.2016	09.00 Uhr	Sport mit Fr. Schmidtke
Do	11.02.2016	09.30 Uhr	Pflegeberatung „Ihr Pflegepartner“
		13.00 Uhr	Canasta
Mo	15.02.2016	14.00 Uhr	Kegeln
Di	16.02.2016	13.30 Uhr	Skat
Mi	17.02.2016	09.00 Uhr	Sport mit Fr. Schmidtke
		13.30 Uhr	bunte Frauenrunde
Do	18.02.2016	13.00 Uhr	Canasta
Mo	22.02.2016	14.00 Uhr	Eulen aus Papierstreifen basteln
Di	23.02.2016	13.30 Uhr	Skat
Mi	24.02.2016	09.00 Uhr	Sport mit Fr. Schmidtke
Do	25.02.2016	13.00 Uhr	Canasta
Mo	29.02.2016	14.00 Uhr	Schmetterlinge aus Papier basteln

Das Stuhlgeld beträgt 1,00 € pro Veranstaltung

Ihr Freizeitteam



Allgemeiner Turnverein 1848  
Hainichen e.V.

## Der ATV 1848 Hainichen e.V. unterstützt die Brandopfer vom 01.12.2015

Auch die Mitglieder des Allgemeinen Turnvereins 1848 Hainichen e.V. waren nach dem Brand auf dem Vierseithof an der Mittweidaer Straße sehr davon ergriffen. Spontan erklärten sie sich bereit, Geld zu spenden bzw. ihr Weihnachtsgeld dafür einzusetzen. Es kamen so 821 EUR zusammen, die durch den Vorstand auf 900 EUR aufgerundet wurden. Am vierten Adventswochenende wurde die Spende in Form von Gutscheinen an die Betroffenen durch die Übungsleiter der Mutter-Kind-Gruppe übergeben. Bei der Übergabe waren die Familien sehr gerührt. Dies brachten sie durch spätere schriftliche Danksagungen und Worte zum Ausdruck. Der Vorstand dankt seinen Mitgliedern und Eltern für ihre spontane Spendenbereitschaft.



## BAUSTELLEN-Fasching im HKK - 6. Februar ab 19 Uhr

*„Wer will fleißige Handwerker seh'n, der muss zum HKK hingeh'n!  
Stein auf Stein, ... das Haus das wird bald fertig sein!*

Doch bis es soweit ist, brauchen wir alle Gewerke - rund um's Haus!  
Ob Putzkolonne, Maler-innen, Maurer, Gärtner-innen, Dachdecker-  
innen, auch Sanitärer-innen, man weiß ja nie ... einfach Euch ALLE!

**Treff:** Pünktlich **20 Uhr** verteilt der Bauleiter die Aufgaben und spricht  
zum Tagesablauf. Besonders Strebsame sind natürlich gern schon ab 19  
Uhr auf der Baustelle gesehen.

Wer zuerst da ist, der bekommt die beste Baustelle (Tisch), kann  
während der „Arbeit“ sitzen und dem Bauleiter angenehm lauschen.

Um 20:30 Uhr geht es dann richtig zur Sache. Die fleißigen Bauleute  
zeigen das „volle Programm“.

Bei toller Muggie wird zudem richtig abgehottet, dass sich die Balken  
biegen. Deshalb: Bauhelm nicht vergessen!

Wer während der Arbeitszeit heiraten möchte, bei uns geht das!

Und wer sich für die Baustelle besonders „nett hergerichtet“ hat, der  
kann ne Extra-Prämie absahnen! Diese gibt es großzügiger weiße von  
den Gewerken von Hainichen und Umgebung.

Also Leute, kommt und zeigt, was Ihr drauf habt! Wir zählen auf Euch -  
Stein auf Stein, ...!

*Wir „keulen“ was das Zeug hält ... Eure HKK-Mitglieder vom 1981 e. V.*



*„Die erste Einsatz-Brigade ist bereit ...“*

## Kinder-Fasching im HKK - 30. Januar ab 14 Uhr

- Gäste:** alle kleinen und großen Närrinnen und Narren,  
u. a. die den Faschingsauftakt verpasst haben
- Motto:** freie Kostümwahl für Kinder und Erwachsene
- Highlights:** große Hüpfburg, Kisten-Rutsche, Spiele, Musik,  
Konfetti ohne Ende, Kostüm-Prämierung für Kinder und  
auch diesmal wieder für Erwachsene, etc.
- Speis und Trank:** köstlicher selbst gebackener Kuchen,  
leckeres Popcorn, Herzhaftes,  
verschiedene Heiß- und Kalt-  
getränke
- Unbedingt:** gute Laune, Power und Ausdauer,  
Konfetti-Behältnisse, ...

*Kommt wieder in großer Masse,  
dann wird die Party auch richtig Klasse!*

*Wir freuen uns auf Euch!  
Eure Mitglieder vom HKK 1981 e. V.*



## SONSTIGES



### Einsatztermine des Freizeitmobils „Freizeit-Franz“ im Jahr 2016

Hainichen / Ottendorfer Hang	Riechberg / Sportplatz	Bockendorf/ Mehrzweckgeb.
Sommerzeit:		
15:00 - 19:00 Uhr	15:00 - 19:00 Uhr	15:00 - 19:00 Uhr
Winterzeit:		
14:00 - 18:00 Uhr	14:00 - 18:00 Uhr	14:00 - 18:00 Uhr
10.02.2016		
15.02.2016	01.02.2016	
09.03.2016	18.04.2016	21.03.2016
06.04.2016	13.06.2016	02.05.2016
04.05.2016	15.08.2016	05.09.2016
08.06.2016	17.10.2016	10.10.2016
06.07.2016	12.12.2016	14.11.2016
03.08.2016		
07.09.2016		
05.10.2016		
09.11.2016		
07.12.2016		

## Ferientipp für Groß und Klein im Minikosmos Lichten- stein | Gelände Miniwelt spannende Abenteuer auf 230 Quadratmeter „gewölbter Leinwand“ erwarten Euch

Direkt neben der Miniwelt erhebt sich die Kuppel des Minikosmos und verbirgt  
im Inneren eine fantastische Welt. 230 Quadratmeter „gewölbte Leinwand“  
werden zum Ausgangspunkt von Reisen in die Unendlichkeit. Modernste Tech-  
nik von Carl Zeiss Jena macht dies möglich. Der Sternenprojektor ZKP4 dreht  
sich lautlos und nimmt die Besucher mit ins virtuelle Abenteuer - von der unter-  
haltsamen FullDome-Show bis hin zum Weltraumflug. Bequeme drehbare  
Stühle laden unabhängig von Wind und Wetter zum Verweilen ein.

In den Winterferien ist vom **6. bis 21. Februar 2016 täglich geöffnet.**

Wir zeigen tolle Programme für große & kleine Sternweltenentdecker. Da ist  
sicher für jeden etwas dabei. Zum Beispiel:

### • 'Das kleine 1x1 der Sterne' (empfohlen ab 5 J.)

Mark, seine Freundin und sein kleiner Bruder Tim beobachten verschiedene  
Sternbilder am Himmelszelt, den großen Wagen, die Kassiopeia und sie  
wünschen sich auch einmal dort oben zu sein. Plötzlich werden sie an Bord  
des Raumschiffes Observer „gebeamt“ – und schon geht die spannende  
Reise los. Die Kinder besuchen die verschiedenen Planeten des Sonnensy-  
stems und können sich von einigen sogar die Oberfläche „anschauen“ -  
plötzlich kommen sie der Sonne zu nah .... In dem Programm - gesprochen  
von Kindern wird astronomisches Grundwissen in kindgerechter Form  
aufbereitet - da Lernen nicht nur die Kleinen etwas...

Sa. | Mo. | Mi. - um 14 Uhr und Di - um 11 Uhr

oder

### • 'Das Geheimnis der Bäume' (empfohlen ab 6 J.)

Marienkäfermädchen Dolores und Glühwürmchen Mike aus der Kribbel-  
Krabbler-Käferschule nehmen die Gäste mit auf eine spannende Reise in  
das Innere eines fast perfekten Baumes - ein echtes 360-Grad-Abenteuer  
aus dem Blickwinkel der Krabbelkäfer. Es geht in dem Programm um so  
viele Fragen - warum werden die Blätter bunt und fallen herunter?, - wie  
kommt das Wasser von der Wurzel in die Krone? u.v.m. Besonders begeis-  
tert Groß und Klein das Erlebnis, dass man sich mitten im Geschehen  
befindet. Ebenso die absolut liebevoll animierten Charaktere von Marienkä-  
fermädchen Dolores und Glühwürmchen Mike. Geschätzt wird auch der  
schöne Nebeneffekt - dass unser Bewusstsein für den Schutz der Natur, in  
der wir leben, geschärft wird. Geht doch Umweltschutz schließlich uns alle  
an, nicht nur Glühwürmchen und Krabbelkäfer.

**Sa.+So. - um 15 Uhr und Di.+Do. um 13 Uhr**

Öffnungszeiten Winterferien (6. - 21.02.2016) täglich geöffnet  
besonderer Service: parken frei  
Eintrittspreise: Erwachsene: 6 Euro | Kinder ab 5 Jahre: 5 Euro  
Familienkarte: 20 Euro (2 Erw. bis zu 4 Kinder[5-15 Jahre])  
weitere Informationen: Tel. (037204) 7 22 55 oder  
www.planetarium-lichtenstein.de

Schülerferiencamp

## Papageno Instrumentenbau und Klanglabor!

**15. - 20. Februar 2016**  
(jeweils 10.00 - 17.00 Uhr)

**Was:**

(a) **Musikinstrumentenbau** - aus ganz unterschiedlichen Natur-Materialien verschiedenste Instrumente herstellen d.h. Schnitzen, Bohren, Hämmern, Basteln, ...

(b) **Klanglabor** - das Röhren-Radio als Musikinstrument für Klangkreative, z.B. zum Basteln einer Radiosendung

**Wo:** JohannesHof Bockendorf (bei Hainichen)

**Kosten:** kein Teilnahmebeitrag

**Extras:** ab Klassenstufe 7  
tägliche An- und Abreise (keine Transportkosten)  
Mittagessen und Vesper inklusive

**Wenn Dir das gefällt, dann melde dich ab sofort an!**  
Die Plätze sind begrenzt!

Ringo Grombe: 0174 8 922 966, stift.joho@gmail.com  
Frieda Prochaska: 0157 8 277 2085, info@handlungsnetz.de

Handlungsnetz e.V., Kulturwerkstätten JohannesHof  
<http://www.kulturwerkstaetten-johanneshof.de/>



Das Projekt wird gefördert im Rahmen des ESF, Projektbereich Schülercamps (SMK-ESF-Richtlinie 2014 – 2020 vom 07.07.2014) und erfordert eine Kooperation mit der Schule.

## BEREITSCHAFTSDIENSTE

### Notrufe

Polizei 110 DRK-Rettungsdienst 112  
Feuerwehr 112 Ärztlicher Notdienst 112

**Kassenärztlicher Notfalldienst: Tel.-Nr. 116 117**

### Zahnärztlicher Notfalldienst

**Mittweida und Hainichen** sind ein Notdienstkreis.  
Die eingeteilte Praxis ist für beide Orte zuständig.

30.01.16 9.00 Uhr - 11.00 Uhr DM Friedrich, D.  
31.01.16 9.00 Uhr - 11.00 Uhr Am Rahmen 16, Böhrgen  
Tel. 034322/43245

06.02.16 9.00 Uhr - 11.00 Uhr DST Heilmann, B.  
07.02.16 9.00 Uhr - 11.00 Uhr Poststraße 13, Mittweida  
Tel. 03727/979444

13.02.16 9.00 Uhr - 11.00 Uhr Dr. Kaden  
14.02.16 9.00 Uhr - 11.00 Uhr Weberstr. 13, Mittweida  
Tel. 03727/92521

### Apotheken - Notdienstbereitschaft

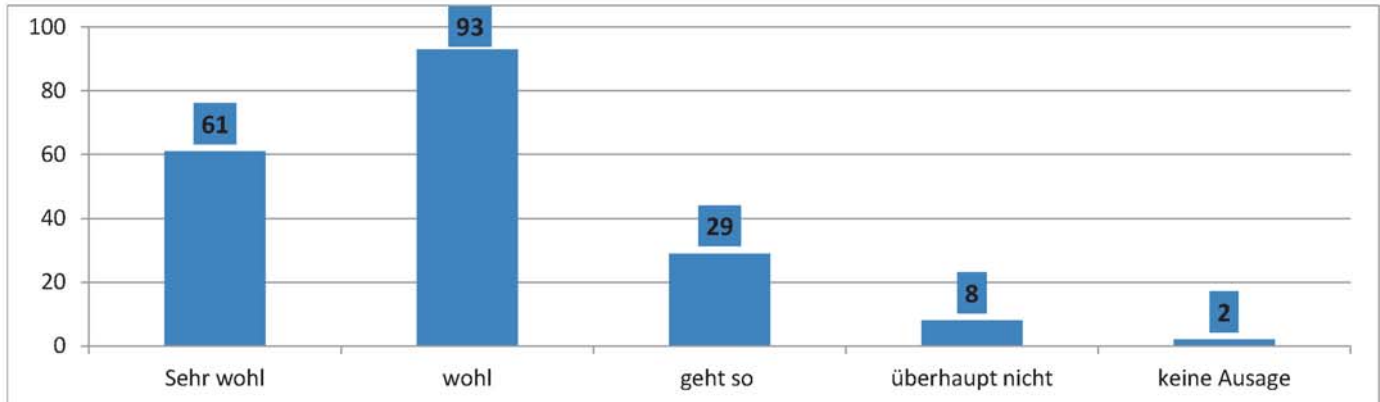
30.01.16 Apotheke am Bahnhof, Hainichen  
31.01.16 Stadt- u. Löwen-Apotheke, Mittweida  
01.02.16 Katharinen-Apotheke, Frankenberg  
02.02.16 Hirsch-Apotheke, Mittweida  
03.02.16 Löwen-Apotheke, Frankenberg  
04.02.16 Löwen-Apotheke, Frankenberg  
05.02.16 Rosen-Apotheke, Hainichen  
06.02.16 Ratsapotheke, Mittweida  
07.02.16 Merkur-Apotheke, Mittweida  
08.02.16 Luther-Apotheke, Hainichen  
09.02.16 Rosenapotheke, Mittweida  
10.02.16 Katharinen-Apotheke, Frankenberg  
11.02.16 Sonnen-Apotheke, Mittweida  
12.02.16 Apotheke am Bahnhof, Hainichen  
13.02.16 Stadt- und Löwen-Apotheke, Mittweida  
14.02.16 Katharinen-Apotheke, Frankenberg  
15.02.16 Hirsch-Apotheke, Mittweida  
16.02.16 Löwen-Apotheke, Frankenberg



**ERGEBNISSE DER BÜRGERBEFRAGUNG**

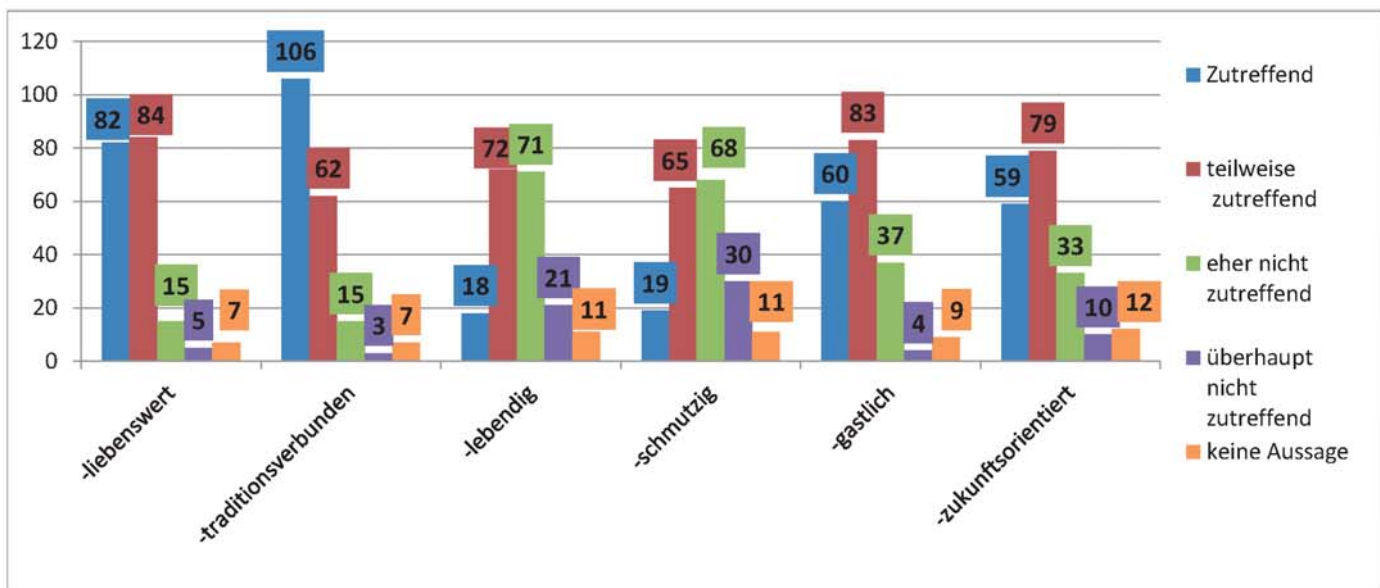
**1. Wie wohl fühlen Sie sich in Hainichen?**

Sehr wohl	wohl	geht so	überhaupt nicht	keine Aussage
61	93	29	8	2



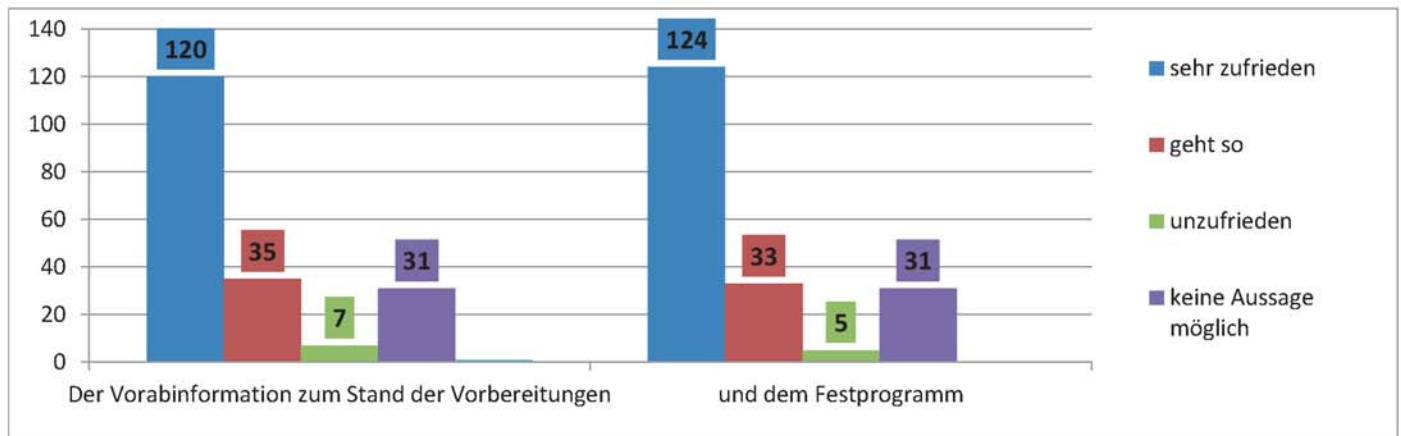
**2. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Hainichen zu?**

Hainichen ist...	Zutreffend	teilweise zutreffend	eher nicht zutreffend	überhaupt nicht zutreffend	keine Aussage
-liebenswert	82	84	15	5	7
-traditionsverbunden	106	62	15	3	7
-lebendig	18	72	71	21	11
-schmutzig	19	65	68	30	11
-gastlich	60	83	37	4	9
-zukunftsorientiert	59	79	33	10	12



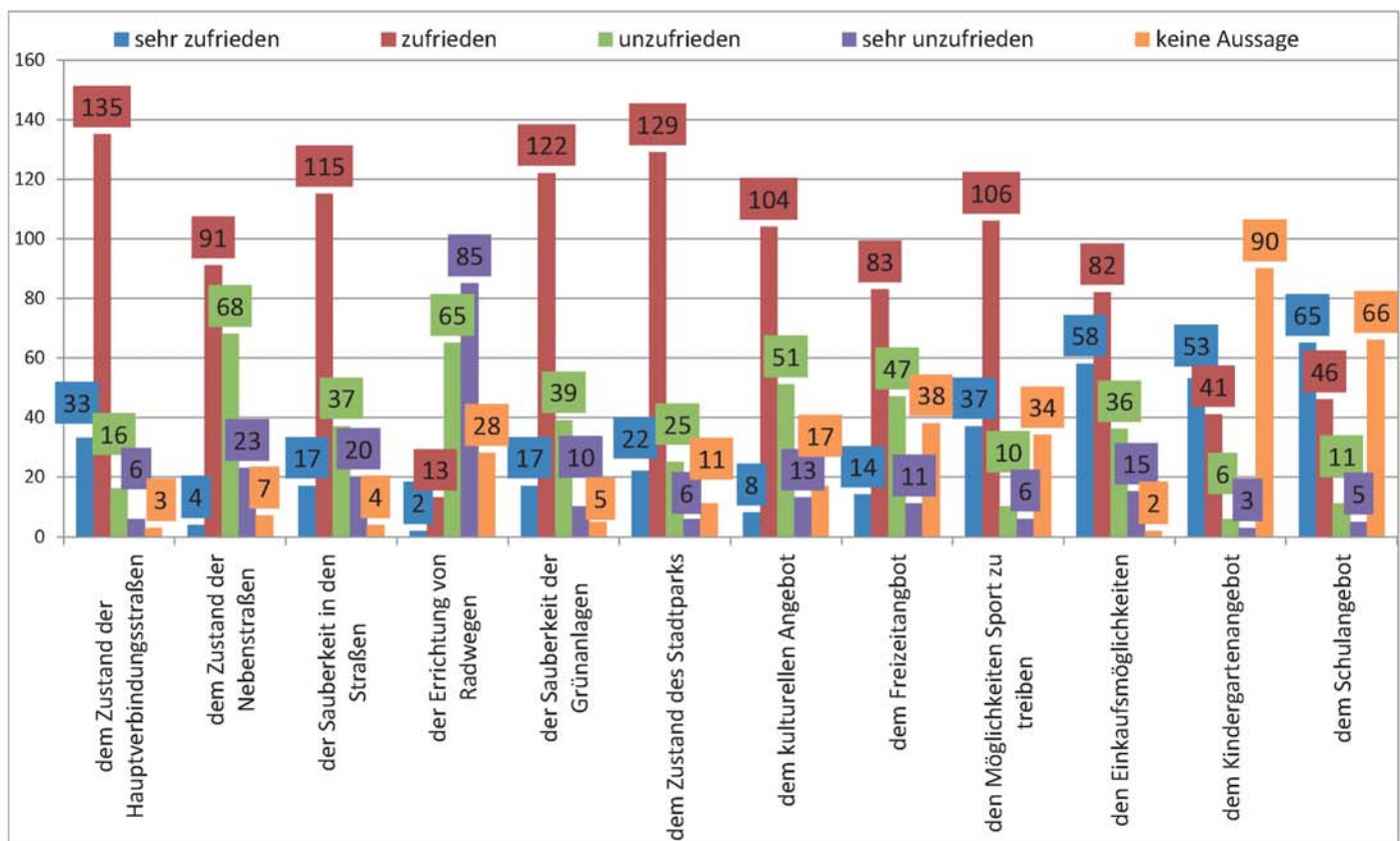
**3. Hinter uns liegt die Feier zum 300. Geburtstag von Christian Fürchtegott Gellert. Wie zufrieden waren Sie mit...**

	sehr zufrieden	geht so	unzufrieden	keine Aussage möglich
Der Vorabinformation zum Stand der Vorbereitungen	120	35	7	31
und dem Festprogramm	124	33	5	31



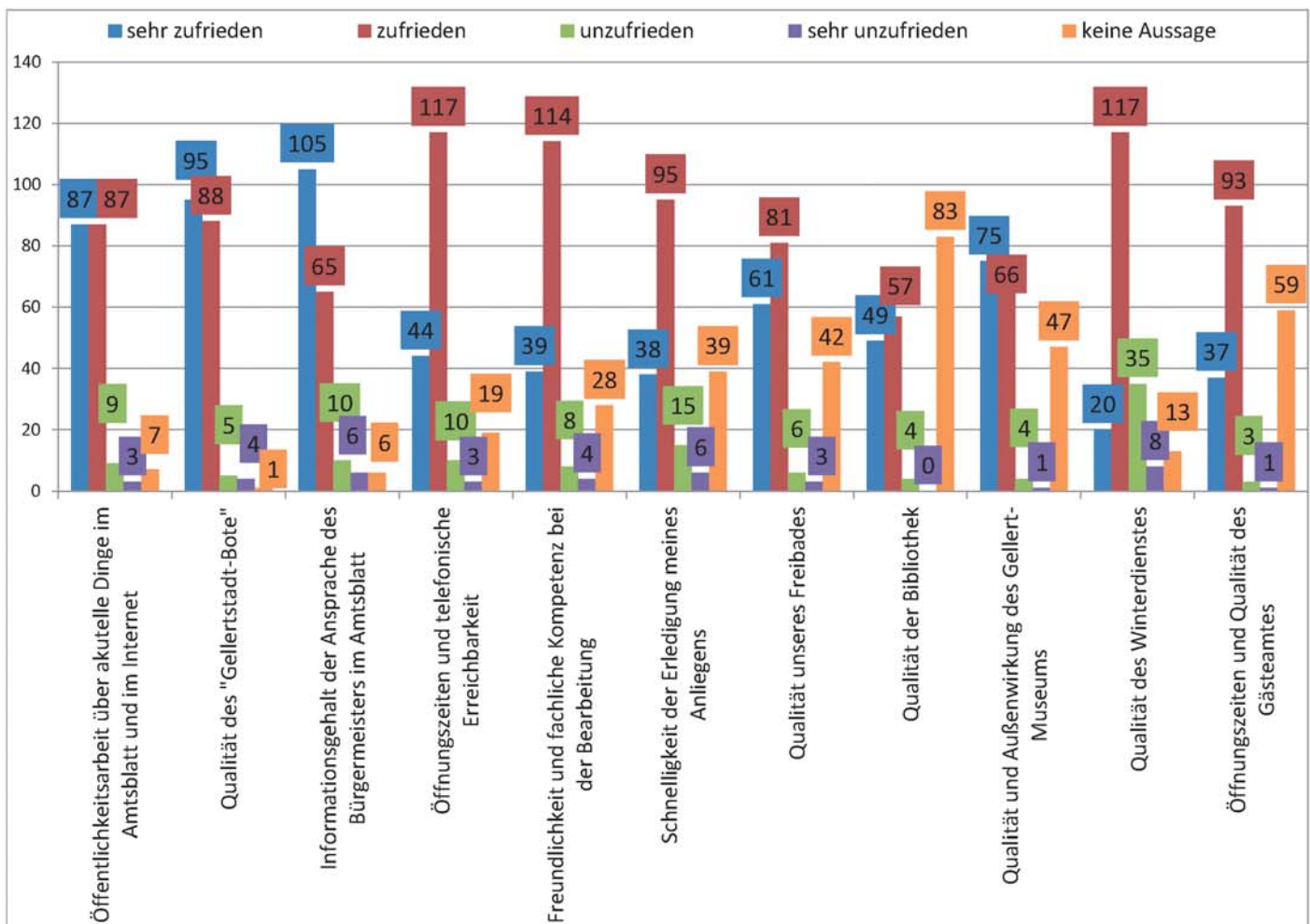
4. Wie zufrieden sind Sie in Hainichen (einschließlich der Ortsteile) mit...

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage
dem Zustand der Hauptverbindungsstraßen	33	135	16	6	3
dem Zustand der Nebenstraßen	4	91	68	23	7
der Sauberkeit in den Straßen	17	115	37	20	4
der Errichtung von Radwegen	2	13	65	85	28
der Sauberkeit der Grünanlagen	17	122	39	10	5
dem Zustand des Stadtparks	22	129	25	6	11
dem kulturellen Angebot	8	104	51	13	17
dem Freizeitangebot	14	83	47	11	38
den Möglichkeiten Sport zu treiben	37	106	10	6	34
den Einkaufsmöglichkeiten	58	82	36	15	2
dem Kindergartenangebot	53	41	6	3	90
dem Schulangebot	65	46	11	5	66

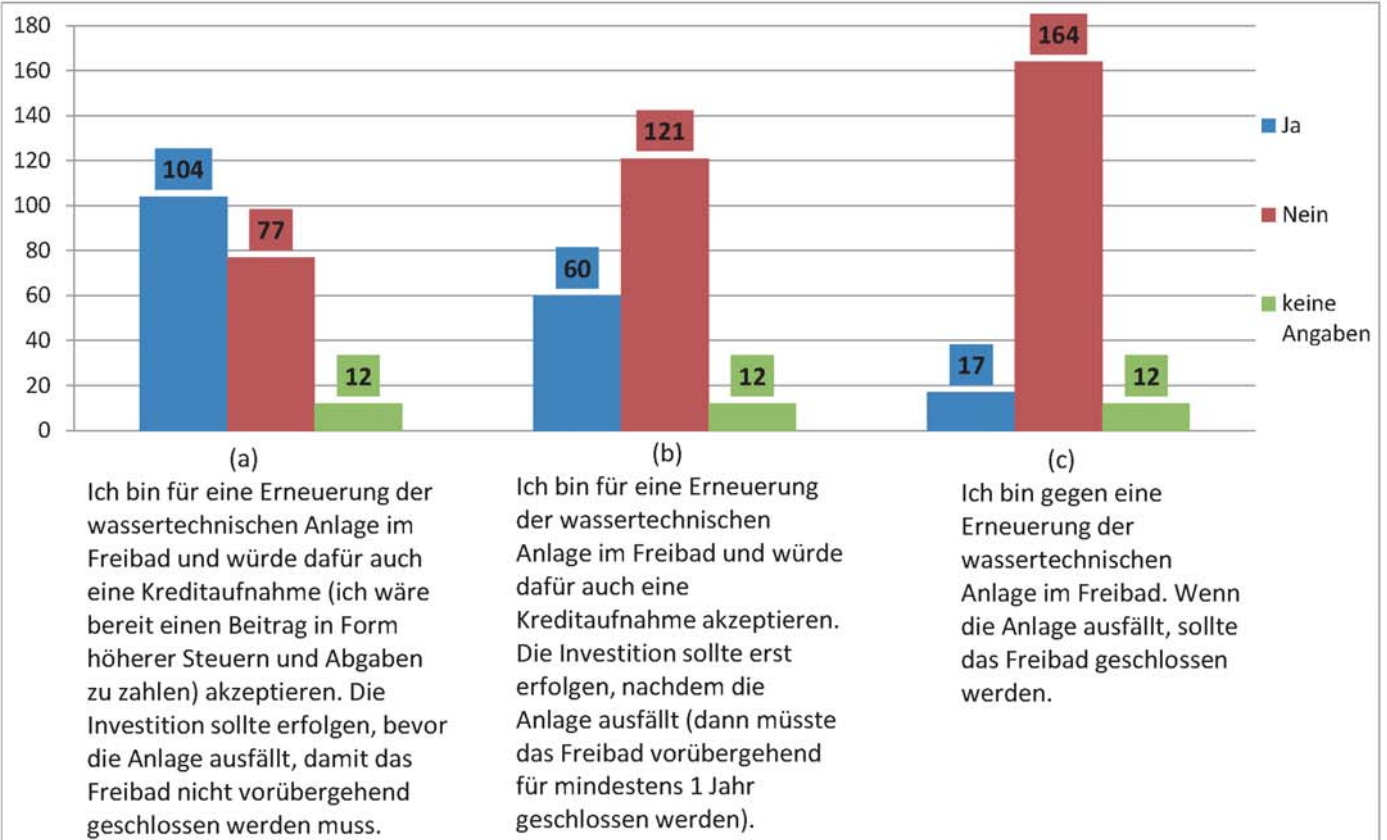


5. Wie zufrieden sind Sie mit nachstehenden Dienstleistungen der Stadt

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Aussage
Öffentlichkeitsarbeit über akute Dinge im Amtsblatt und im Internet	87	87	9	3	7
Qualität des "Gellertstadt-Bote"	95	88	5	4	1
Informationsgehalt der Ansprache des Bürgermeisters im Amtsblatt	105	65	10	6	6
Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit	44	117	10	3	19
Freundlichkeit und fachliche Kompetenz bei	39	114	8	4	28
Schnelligkeit der Erledigung meines Anliegens	38	95	15	6	39
Qualität unseres Freibades	61	81	6	3	42
Qualität der Bibliothek	49	57	4	0	83
Qualität und Außenwirkung des Gellert-Museums	75	66	4	1	47
Qualität des Winterdienstes	20	117	35	8	13
Öffnungszeiten und Qualität des Gästeamtes	37	93	3	1	59

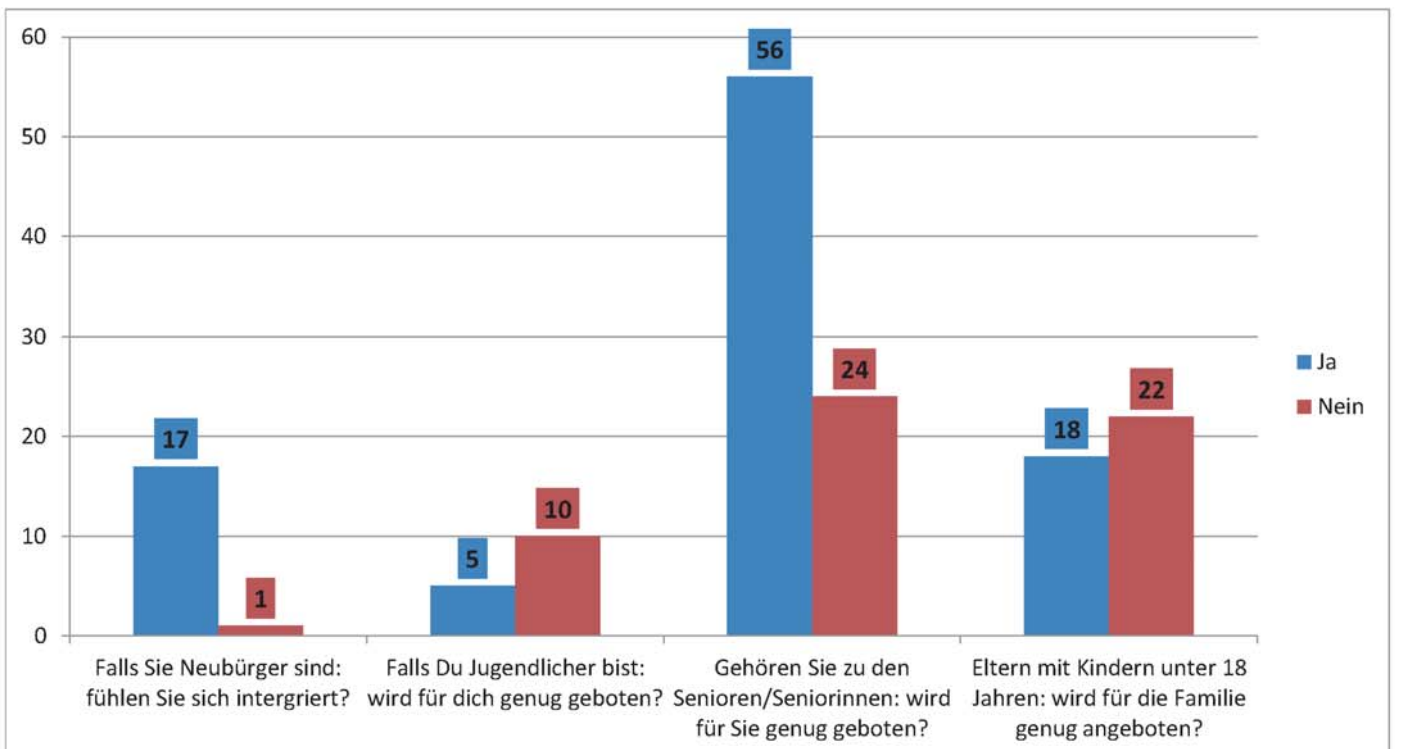


6. Die Attraktivität des Freibades wurde in den letzten Jahren gesteigert. Leider ist die wassertechnische Anlage (insbesondere die Filter) sehr veraltet und eine Investition von ca. 1 Mio. € erforderlich, falls die Anlage ausfallen sollte. Diese Investition würde unsere Stadt vor eine enorme finanzielle Herausforderung stellen, die nur durch die Aufnahme eines Kredites und eine Erhöhung von Steuern und Gebühren gestemmt werden könnte, da eine Finanzierung durch Fördermittel nicht zu erwarten ist. Mit der Erneuerung würde allerdings auch eine Betriebskosteneinsparung einhergehen. Mittelfristig muss eine Entscheidung über die Weiterbetreuung oder Schließung des Freibades getroffen werden.



7. spezifische Fragen

	Ja	Nein
Falls Sie Neubürger sind: fühlen Sie sich integriert?	17	1
Falls Du Jugendlicher bist: wird für dich genug geboten?	5	10
Gehören Sie zu den Senioren/Seniorinnen: wird für Sie genug geboten?	56	24
Eltern mit Kindern unter 18 Jahren: wird für die Familie genug angeboten?	18	22

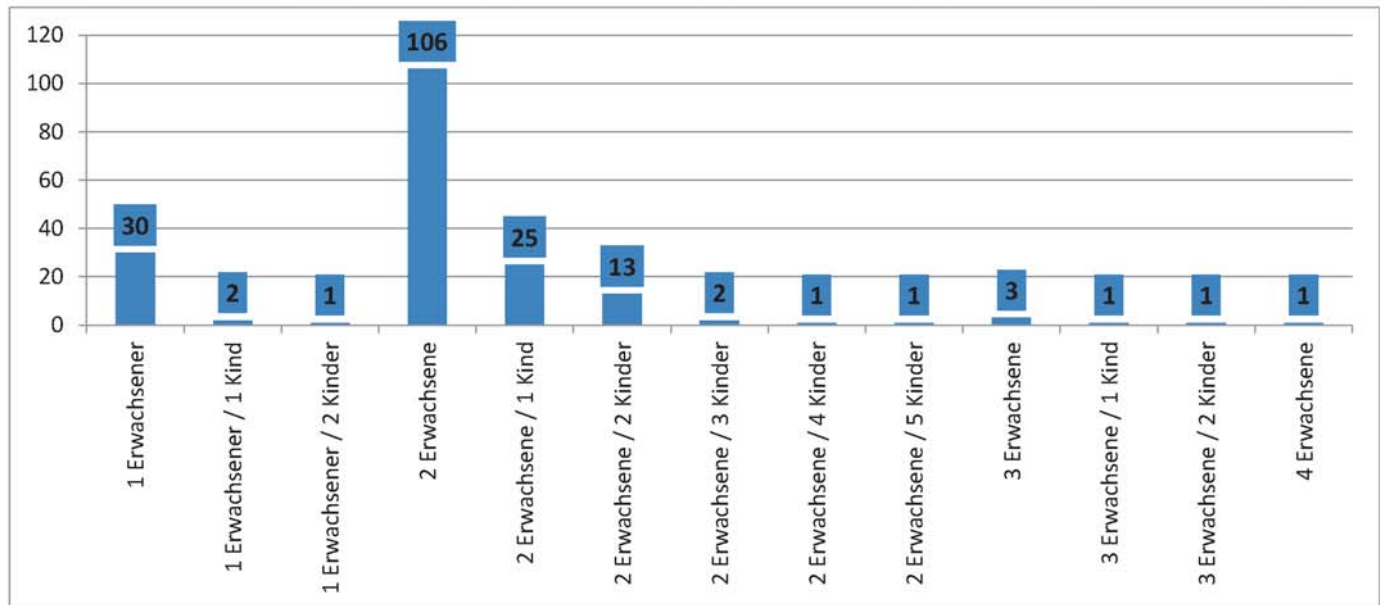


**Allgemeine Angaben**

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

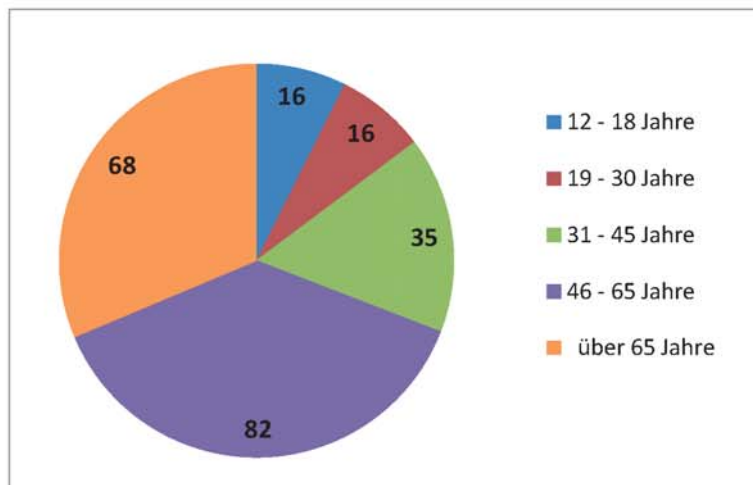
Haushalt mit ..... Erwachsenen und ..... Kindern

Haushalt mit...	Anzahl
1 Erwachsener	30
1 Erwachsener / 1 Kind	2
1 Erwachsener / 2 Kinder	1
2 Erwachsene	106
2 Erwachsene / 1 Kind	25
2 Erwachsene / 2 Kinder	13
2 Erwachsene / 3 Kinder	2
2 Erwachsene / 4 Kinder	1
2 Erwachsene / 5 Kinder	1
3 Erwachsene	3
3 Erwachsene / 1 Kind	1
3 Erwachsene / 2 Kinder	1
4 Erwachsene	1



Alter:                      12 - 18 Jahre   19 - 30 Jahre   31 - 45 Jahre   46 - 65 Jahre   über 65 Jahre  
(Mehrfachnennung bei Familien möglich)

Alter	12 - 18 Jahre	19 - 30 Jahre	31 - 45 Jahre	46 - 65 Jahre	über 65 Jahre
Anzahl	16	16	35	82	68



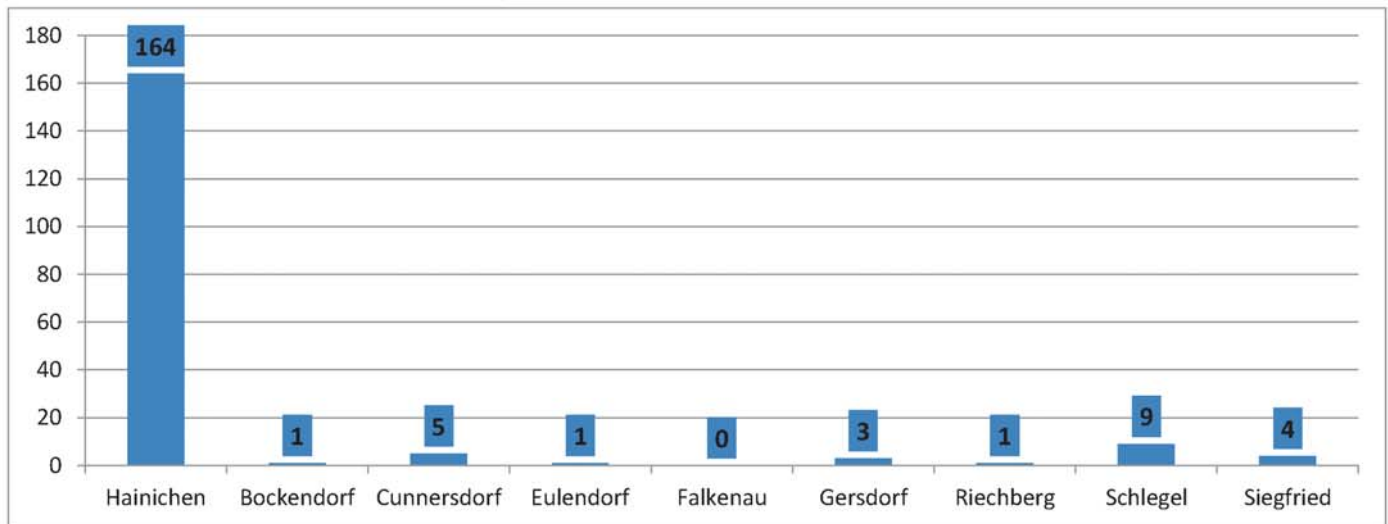
Wo wohnen Sie?  
(zutreffendes markieren)

Hainichen  
Eulendorf  
Riechberg

Bockendorf  
Falkenau  
Schlegel

Cunnersdorf  
Gersdorf  
Siegfried

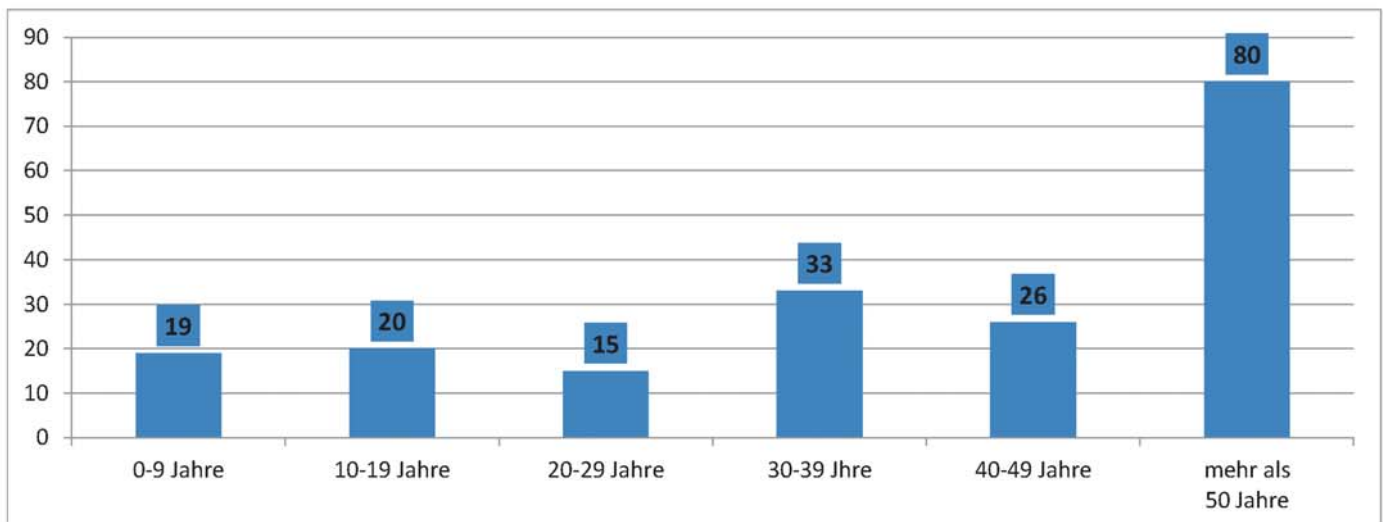
Wohnort	Anzahl
Hainichen	164
Bockendorf	1
Cunnersdorf	5
Eulendorf	1
Falkenau	0
Gersdorf	3
Riechberg	1
Schlegel	9
Siegfried	4



Seit wie viel Jahren leben Sie in Hainichen?

..... Jahre(n)

Jahre	0-9 Jahre	10-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	mehr als 50 Jahre
Anzahl	19	20	15	33	26	80



## INFORMATIONEN DER STADTVERWALTUNG

**Gellert-Museum Hainichen**

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen  
 Tel.: 037207/2498, Fax: 037207/65450  
 Internet: www.gellert-museum.de  
 Bibliothek online: www.hainichen.bbwork.de  
 E-Mail: info@gellert-museum.de  
 News: www.museen-mittelsachsen.de  
 Festjahr: www.gellert2015.de

**Öffnungszeiten**

So. bis Do. 13.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung  
 Führungen, Bibliotheks- und Sammlungsnutzung bitte  
 im Voraus anmelden. Sonstige, fachliche Anfragen  
 bitte schriftlich an o.g. Adresse

**Kabinettausstellung**

**11. Oktober 2015 bis 03. April 2016**

Der Tanzbär.

Arbeiten zu Gellertfabeln von Hans Ticha, Renate  
 Zürner, Richard Seewald, Steffen Morgenstern aus der  
 Museumssammlung.



Abb. © Jürgen Henker. Fundus. Radierung

**22. Januar bis 17. April 2016**

In der Ausstellung werden fast 20 Ölbilder und 15  
 Zeichnungen mit Tinte oder Kugelschreiber aus dem  
 unverkäuflichen Künstlerbesitz neben zahlreichen Digital-  
 drucken gezeigt. Auch wenn der zeitliche Rahmen  
 bis 1985 zurückreicht, stammt die Mehrheit der Arbei-  
 ten aus den vergangenen 15 Jahren. Führungen auch  
 mit dem Künstler können im Museum gebucht werden.  
 Bitte beachten Sie, dass diese Termine möglichst  
 außerhalb der regulären Öffnungszeiten liegen sollten.

**Offene Ferien-Kreativwerkstatt zum Stilleben**

**Dienstag, 09. Februar 2016, 10 bis 12 Uhr**

Kinder zwischen 7 und 10 Jahren sind herzlich eingela-  
 den. Bitte Fotoapparat mitbringen.  
 Eintritt: 1 Euro, Material frei

**Veranstaltungen****Donnerstag, 25. Februar 2016, 14 Uhr**

Fabelcafé. Zu Gast: Johanna Kirschstein. Die Thüringer  
 Autorin stellt unter dem Titel: „Sagen, Märchen,  
 Fabeln“ ihre Bücher in gemütlicher Kaffeerunde vor.  
 Eintritt: 3,00 Euro/ermäßigt 2,00 Euro, frei mit Kultur-  
 paten-Gellertgroschen

**Freitag, 08. April 2016, 11 Uhr**

John von Düffel (Berlin): KL. Ein Gespräch über die  
 Unsterblichkeit.  
 Lesung und Gespräch mit dem Autor von Romanen,  
 Erzählungen, Theaterstücken und Hörspielen, u. a. für  
 den Radiotort  
 Eintritt: 5,00 Euro/ermäßigt 3,00 Euro, frei mit Kultur-  
 paten-Gellertgroschen und für Schüler

**Museumsprogramm**

Ausgeklügelte Angebote rund um einen der  
 populärsten Dichter im 18. Jahrhundert, seine Zeit und  
 seine Geburtsstadt, die Welt des Papiers, der Bücher

und der Schrift, des Theaters und der Kunst sowie über  
 das Universum der Fabeln ...

**• Ausstellungsrundgänge bis 30 Teilnehmer**

»Weisheit, Tugend und Glückseligkeit«.  
 Gellert und seine Zeit.  
 »Die Wahrheit durch ein Bild zu sagen ...«  
 Fabeln in Wort und Bild.

**• Individuell**

»Gellerts Wundertüte«, ein kreativer Kindermuseums-  
 führer für Wissbegierige ab 6 Jahre.  
 »Denkzettel« für gewitzte Köpfe, um rätselhaften  
 Dingen auf die Spur zu kommen.

**• Kreatives/Informatives bis 12 Teilnehmer**

»Eins und sonst keins«.  
 Experimente für Neugierige ab 4 Jahre.  
 »Hofschneiderei«.  
 Textilcollagen für Designer ab 6 Jahre.  
 »Mein Buchzeichen«. Exlibris mit Feder und Tusche für  
 Bücherwürmer ab 6 Jahre.  
 »Metamorphosen«. Schriftentwicklung seit der Antike.  
 »Experimentelles Papierschöpfen«. Workshop.  
 »Der rastlose Geist«. Der Holzschlifferrfinder Friedrich  
 Gottlob Keller (1816-1895) und die Kirschkernchen.

**• Vorschule**

»Nele quasselt ...« Eine Mitmachgeschichte über die  
 Familie Gellert.

**• Grundschule**

Vom Stilus zum Gänsekiel. DE Kl. 1+2, KU Kl. 3  
 Papierschöpfen. DE Kl. 2, DE Kl. 3, WE Kl. 1-4  
 Was Steine erzählen. SU Kl. 2+3  
 Alles auf die Ohren! SU Kl. 3, DE Kl. 3  
 Rätsel um die Fabel. DE Kl. 3+4  
 Familie Gellert im 18. Jahrhundert. SU Kl. 4  
 Denk-mal-Tour. SU Kl. 4

**• Oberschule**

Was ist ein Museum? GE Kl. 5  
 Was Steine erzählen. GE Kl. 5  
 Denk-mal-Tour. GE Kl. 5  
 Vom Stilus zum Gänsekiel. KU Kl. 5  
 Fabelhafte Zeitreise im Koffer. DE Kl. 7 (RS), Kl. 9 (HS)  
 Papierschöpfen. WTH/Soziales Kl. 7  
 Aus Quellen schöpfen ... DE Kl. 9

**• Gymnasium**

Was Steine erzählen. GE Kl. 5  
 Denk-mal-Tour. GEO Kl. 5, GE Kl. 5  
 Fabelhafte Zeitreise im Koffer. DE Kl. 6  
 Vom Stilus zum Gänsekiel. Metamorphosen. KU Kl. 7  
 Aus Quellen schöpfen ... DE Kl. 9  
 Forum zur Aufklärung. DE Kl. 11

**Stadtführungen****• PARKSPAZIERGANG IN HAINICHEN**

»Der Garten ist eine Welt im Kleinen, ist erfassbare  
 Natur. Uns obliegt es, seine geheimen Gesetze zu  
 entdecken.« (Baudelaire). Im englischen Landschafts-  
 garten trifft der Blick immer wieder auf harmonisch  
 arrangierte Baumgruppen und Solitäräume. Entstehungsgeschichte und Besonderheiten der Hainichener  
 Parkanlage vermittelt eine Führung, die sich zu jeder  
 Jahreszeit lohnt.

**• SPUREN AUS DER VERGANGENHEIT**

Bau- und Alltagsgeschichte(n) aus der Zeit von 1750  
 bis etwa 1900: Der Stadtrundgang folgt gedanklich den  
 Tagebuchaufzeichnungen eines Tuchmachers, der im  
 19. Jahrhundert in Hainichen lebte.

**• WEG DER EWIGKEIT**

»Wer seine Stunde hier anwendet, erlernt den Weg der  
 Ewigkeit.« (Gryphius). Kulturhistorische Betrachtungen  
 auf dem Neuen Friedhof Hainichen.

**• Für Kinder und Familien: WAS STEINE ERZÄHLEN**

Ein Entdeckerungang durch die Hainichener Innen-  
 stadt.

**• BAUMGEHEIMNISSE**

Familienführung durch den Landschaftsgarten in Hai-  
 nichen mit Überraschungen.

**Herfurthsches Haus, Markt 9**

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Montag	<b>geschlossen</b>
Dienstag bis Freitag	10.00 - 17.00 Uhr
Samstag	09.00 - 11.00 Uhr

Tel.: 037207/53076, e-mail: bibliothek@hainichen.de  
 Internet: www.hainichen.bbwork.de

**Öffnungszeiten Lehrschwimmhalle**

Mittwoch	19.00 - 21.30 Uhr	öffentlich
Samstag	14.00 - 16.00 Uhr	öffentlich
Sonntag	14.00 - 16.00 Uhr	öffentlich

Eintritt: Erwachsene 2,00 Euro pro Stunde  
 Kinder/Schüler 1,00 Euro pro Stunde

**Tuchmacherhaus**

**mittwochs 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr,**  
 Zusätzliche Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung  
 möglich.

Tel.: 88855, e-mail: tuchmacher-hc@t-online.de

**Bereitstellung des Vereinsraumes für Zusammenkünfte und Feiern jeglicher Art gegen Unkostenbeitrag**

**Öffnungszeiten des Gästeamtes**

Montag - Freitag	09.00-17.00 Uhr
Samstag	09.00-12.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen

Tel.: 037207/656209  
 e-mail: info@gasteamt-hainichen.de

- Gäste/Besucherauskunft allgemein
- Information über Sehenswürdigkeiten der Stadt Hainichen und Umgebung
- Verkauf von Souvenirs
- Bücher über die Stadt Hainichen
- Informationen zu Veranstaltungen
- Beratung über Ausflugsziele in der Region
- Gaststättenauskunft/ Übernachtung
- Kontaktvermittlung zu Vereinen der Stadt
- Veranstaltungskalender online

Anzeige(n)



## DANKE FÜR DIE ANTEILNAHME

mit einer privaten Anzeige in Ihrem Mitteilungsblatt

Beistand braucht,  
wer einen geliebten  
Menschen verloren  
hat...

...danken Sie für die  
Anteilnahme beim  
Abschied von einem  
geliebten Menschen.



Anzeigentelefon: 037208 876211  
Anzeigen per E-Mail: [anzeigen@riedel-verlag.de](mailto:anzeigen@riedel-verlag.de)

Anzeigen-  
preis ab  
25 Euro



## KIRCHENINFORMATIONEN



### Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde Hainichen

Hainichen, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470  
Fax: 655960; Pfarrer Friedrich Scherzer, Pfarrerin Diemut  
Scherzer, 09661 Hainichen, Gellertplatz 5, Tel. 651272

**Hinweis: Unsere Gottesdienste finden bis zum 20. März in der katholischen Kirche statt.**

#### Sonntag, 31. Januar (Sexagesimae)

- 10.30 Uhr Gottesdienst

#### Mittwoch, 3. Februar

- 15.00 Uhr Christenlehre 1./2. Klasse (Gellertplatz 5)  
- 16.00 Uhr Christenlehre 3./4. Klasse (Gellertplatz 5)  
- 18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)

#### Donnerstag, 4. Februar

- 15.00 Uhr Kinderkreis (Diakonat)  
- 16.30 Uhr Jungschar 5./6. Klasse (Gellertplatz 5)

#### Sonntag, 7. Februar (Estomihi)

- 10.30 Uhr Sakramentsgottesdienst  
- 17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

#### Montag, 8. Februar

- 15.00 Uhr Männerkreis, (Gellertplatz 5)  
- 20.00 Uhr Treff JE (Gellertplatz 5)

#### Mittwoch, 10. Februar

- 18.00 Uhr Junge Gemeinde (Gellertplatz 5)  
- 19.30 Uhr Mütterkreis (Diakonat)

#### Donnerstag, 11. Februar

- 15.00 Uhr Frauenkreis, Gellertsaal  
- 19.30 Uhr Frauen mitten im Leben, Gellertsaal

#### Sonntag, 14. Februar (Invokavit)

- 9.30 Uhr gemeinsamer Familiengottesdienst in Pappendorf  
- 17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

#### Unsere Gemeinde im Internet: [www.hainichen-trinitatis.de](http://www.hainichen-trinitatis.de)

Pfarrbüro, Heinrich-Heine-Straße 3, Tel. 2470/Fax 655960  
Öffnungszeiten    Dienstag            9-12 Uhr und 14-18 Uhr  
   Donnerstag            9-12 Uhr  
Friedhof, Oederaner Str. 23, Tel./Fax 2615  
Sprechzeit:            Dienstag            16-18 Uhr

### Informationen und Einladungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bockendorf- Langenstriegis



Bockendorf - Hauptstr. 19, Tel.: 037207 / 2642  
Pfarrer Friedrich Scherzer (in Vertretung) Tel.: 037207/651272

#### 31.01.2016

9.00 Uhr

#### Langenstriegis

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

#### 07.02.2016

9.00 Uhr

#### Bockendorf

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl  
mit Kindergottesdienst



### Informationen und Einladungen der kath. Gemeinde St. Konrad

#### Sonntag, den 31. Januar 2016

08.30 Uhr Heilige Messe

#### Dienstag, den 02. Februar 2016

18.00 Uhr Heilige Messe

#### Donnerstag, den 04. Februar 2016

17.30 Uhr Heilige Messe

#### Sonntag, den 07. Februar 2016

08.30 Uhr Heilige Messe

#### Dienstag, den 09. Februar 2016

08.30 Uhr Rosenkranzgebet  
09.00 Uhr Heilige Messe

#### Donnerstag, den 11. Februar 2016

17.30 Uhr Heilige Messe

#### Sonntag, den 14. Februar 2016

08.30 Uhr Heilige Messe

- Jugendabend: Treff Vereinbarung
- kurzfristige Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten an der Kirche oder auch unter:  
<http://www.kath-kirche-hainichen.de>

## Jehovas Zeugen

### Öffentliche Vorträge

jeweils Sonntag, 9.30 Uhr  
in Frankenberg, Bachgasse 4a

31.01.2016  
Widerstehe dem Geist der Welt

07.02.2016  
KREISAUFSEHER:  
Auf Gottes Königreich bauen - nicht  
auf Illusionen

14.02.2016  
Der Ursprung des Menschen - ist es  
wichtig, was man glaubt?

Weitere Informationen unter:  
[www.jw.org](http://www.jw.org)

## AUS DER STADTGESCHICHTE

## Historischer Rückblick 4. Quartal 2015

## Vor 150 Jahren

Am Montag, den 2. Oktober 1865 sollen von früh 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Weber - Meisterhaus gegen sofortige Barzahlung 1 sehr schöner und gut eingerichteter französischer Kochherd, 1 Kanapee, 1 Großvaterstuhl, 1 große Balkenwaage, 1 runder Tisch, Stühle, 1 große Warenpresse, Weinfässer, 1 hohe Treppe für Maler, Gardinenhalter, 1 Fleischfass, 1 großer Mehlkasten, Kindermützen und Hauben sowie noch viele andere gutgehaltene Gegenstände versteigert werden.

Eine Peitsche ist am Morgen des 10. Dezember beim Tivoli gefunden worden. Der sich legitimierende Eigentümer kann selbige gegen Erstattung der Insetatgebühren zurückerhalten.

## Vor 125 Jahren

In Bockendorf und Eulendorf hat die Masernkrankheit sich so verbreitet, dass auf Anordnung des königlichen Bezirksarztes zu Döbeln der Schulunterricht mit Ende voriger Woche hat geschlossen werden müssen. In der 1. Klasse konnten zuletzt von 53 Kindern noch 9 und in der 2. Klasse von 55 Kindern noch 25 die Schule besuchen. Eine eigentümliche Erscheinung ist, dass die älteren Kinder viel eher erkranken als die jüngeren, so dass in vielen Familien die größeren Geschwister schon wieder das Bett verlassen können, während sich bei den kleineren die ersten Vorboten wie Kopfschmerzen, Schnupfen, gerötete Augen, Heiserkeit und Husten zeigen.

Dass die Nächstenliebe auch in unserer Stadt schöne Pflegestätten gefunden hat, dafür gab die Weihnachtsfeier Zeugnis, die am 23. Dezember 1890 vom hiesigen Armenausschuss für 60 Kinder in der Aula der Bürgerschule bereitet wurde.



Bei dem eingetretenen Schneefall wollen wir nicht unterlassen, daran zu erinnern, dass die Hausbesitzer und Verwalter von Grundstücken, zur Vermeidung von Unglücksfällen, die Reinigung der Trottoirs und Bürgersteige vorzunehmen haben. Bei strenger Kälte muss das Eishacken so oft wie nötig geschehen und wie es von der Polizeibehörde verlangt wird. Außerdem müssen nach jedem Schneefall die Trottoirs und Bürgersteige vom Schnee gesäubert werden. Auch durch Streuen von Sand, Sägespänen und anderem geeigneten Material ist dafür zu sorgen, dass die Glätte beseitigt wird, damit die Fußgänger nicht in Gefahr kommen.

## Vor 100 Jahren

In der Nacht vom 16. zum 17. Oktober 1915 wurde in einer Bäckerei in der Gellertstraße eingebrochen. Der Dieb gelangte durch Eindringen einer Fensterscheibe neben der Straßenlaterne in den Laden. Hier hat er alle Behältnisse durchsucht, aber nur Wechselgeld in der Ladenkasse vorgefunden. Zur Wohnung zu gelangen, ist ihm misslungen. Gestohlen wurden Semmeln. Trotzdem scheint der Einbruch nicht aus Nahrungssorgen unternommen worden zu sein, denn einige Stücke Kuchen waren nur angebissen, während von einer größeren Anzahl der gebackene Fruchtbelag abgegessen war.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Nachmittag des 18. Oktober in Crumbach. In der sechsten Stunde fuhr der Geschirrführer Gustav Thieme Langholz aus dem Rossauer Wald nach der Stadt. Auf der abschüssigen Straße beim Spritzenhaus wollte Thieme wohl die Bremse schärfer anziehen und geriet dabei unter den Wagen, dessen Räder ihm über Kopf und Hals rollten, so dass der Tod sofort eintrat. Seiner Witwe mit ihren 7 Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Thieme war ein langjähriger treuer Arbeiter der Frachtereifirma Edmund Kunze und erfreute sich großer Beliebtheit.

Am 15. November veranstaltete im Saale des "Goldenen Löwen" Herr Oberlehrer und Organist Schreiber mit den nächstjährigen Konfirmanden sowie Knaben und Mädchen des siebenten Schuljahres ein Wohltätigkeitskonzert. Dessen Reinertrag floss dem "Gellertdank" und dem "Fraudank"

zu.

Am Abend des 23. November 1915 ereignete sich im Laden des Kürschnermeisters Kürth in der Langen Straße eine Gasexplosion. Infolge eines schadhaften Gasrohres hatte sich unter dem Schaufenster vorbau Gas angesammelt, das sich durch starken Geruch bemerkbar machte. Ein herbeigerufener Arbeiter des Gaswerkes wollte mit einem brennbaren Streichholz das schadhafte Rohr ableuchten. Dabei entzündete sich das ausströmende Gas mit zwei heftigen Explosionen, wodurch die im Ladenfenster ausgestellten Waren durcheinander geworfen wurden.

## Vor 25 Jahren

Eine Bestandsaufnahme über notwendige Arbeiten in den Striegistälern nimmt der "Verschönerungsverein für die Gellertstadt Hainichen und Umgebung" vor. Schwerpunkte sind die Wanderwege. Wenn möglich, werden kleinere Reparaturen und Instandsetzungen sofort durchgeführt.

Im November 1990 nehmen die ersten 25 Knirpse die neue Krippe auf dem Ottendorfer Hang in Beschlag. In den 8 Gruppenräumen können, bei voller Auslastung, je 9 Kinder betreut werden.

Am 28. November wird an der Pflaumenallee der Penny-Markt eröffnet. Einkaufen können die Kunden montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr und samstags bis 13 Uhr. Es werden rund 1400 Artikel angeboten. Darunter sind 90 Artikel aus der ehemaligen DDR-Produktion.

Am 13. Dezember wurde in der Stadtverordnetenversammlung die Umbenennung von Straßen beschlossen. An einer vorausgegangenen Umfrage hatten sich 354 Haushalte beteiligt. So heißen künftig: der Karl-Marx-Platz = Bahnhofplatz, der Park der Jungen Pioniere = Stadtpark und die Dr. Otto-Nuschke-Straße = Gerichtsstraße.

## Vor 10 Jahren

Nachdem das Regierungspräsidium Chemnitz die Fördermittel für den Bau eines Radweges von der Gerichtsstraße in den Rossauer Wald freigegeben hat, haben sich im Oktober 2005 Ein-Euro-Jobber damit beschäftigt, die ehemalige Werksbahn der Firma Wienerberger vom Bewuchs freizuschneiden. Die eigentlichen Bauarbeiten für den Radweg werden erst im Frühjahr 2006 beginnen.

Als gepflegtes Angelgewässer präsentierten die Mitglieder des Ortsangelvereins Hainichen am 15. Oktober den Brauereiteich in Crumbach. Im Vorfeld hatten die Angelfreunde an zahlreichen Wochenenden die Schäden des letzten großen Sturmes beseitigt. Dieser hatte mehr als 10 große Bäume im Uferbereich umgerissen. Die Angelfreunde nutzten den Tag ebenfalls, um das Gewässer mit rund 120 dreijährigen Satzkarpfen zu besetzen. Neben diesen, sind Schleie, Barsche, Aale sowie einige Hechte im Brauereiteich zu finden.

Wieder eine Lücke im Stadtbild entsteht an der Hospitalstraße. Die Häuser mit den Nummern 51 bis 57 werden abgerissen. Die Häuser, die in den 30er Jahren erbaut wurden, beherbergten jeweils 6 Mietparteien.

Katrin Rückert  
Stadtarchiv Hainichen

# Alte Beziehungen pflegen - neue Kontakte knüpfen

## - rund 220 Gäste beim Hainichener Neujahrsempfang

### - Smalltalk und gute Gespräche



#### Sport, Sparkasse, MISKUS, Politik:

Rüdiger Borck, der Ehrenvorsitzende des Kreissportbundes begrüßt den Vorstandsvorsitzenden des MISKUS Heribert Kosfeld, dazwischen das Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Mittelsachsen Holger Nerlich, rechts der Oberbürgermeister von Freiberg, Sven Krüger.



#### Bunte Mischung:

Ines Sobotka, Frau von Stadtrat Sven Sobotka, mit dem Vorsitzenden des Jugendclub Berthelsdorf Andreas Wernicke dessen Partnerin Sindy Scharschuch und Falk Bernhardt, Pressefotograf.



**Jüngstes und ältestes Mitglied des Stadtrats:** Dennise Lautenschläger im Gespräch mit Horst Glöß.



#### Fasching im Altersheim?:

Mitglieder des HKK Mario Jahn, Gunter Bradler, Christina Esche und Heiko Ulbricht mit dem Geschäftsführer der Firma RECONA Ralf-Eric Nestler, die Firma, welche auf dem Areal der ehemaligen Molkerei ein Seniorenheim bauen möchte.



**Diese Herren haben das Hainichener DRK maßgeblich zu dem gemacht, was es heute ist:** Siegfried Scharf, langjährige Kreisgeschäftsführer mit dem jetzigen stv. Geschäftsführer Rolf Linke und dem Vorstandsvorsitzenden MR Helmut Schürer.



#### Zusammenarbeit Hainichen-Frankenberg stärken:

Oliver Gerstner, stell. Bürgermeister von Frankenberg im Gespräch mit den beiden Hainichener Stadträten Robert Frisch und Nils Zornstein.





**Wie ist der Spendenstand für die Erneuerung der Kirchenorgel?:**

Ulrike Kermes, Geschäftsführerin von KERMA Verbandsstoffe im Gespräch mit Peter Matthes aus der Schweiz, Sponsor des Thomanerchorkonzerts 2015 und Pfarrer Friedrich Scherzer von der Trinitatiskirchgemeinde.



**Bürgermeister im Gespräch:**

Andreas Graf, Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau im Gespräch mit dem Hainichener Bürgermeister.



**Schützenkönige unter sich:**

Ulf Schindler mit seiner Frau Jutta im Gespräch mit dem Nachfolger als Schützenkönig Lars Hermann.



**Gute Stimmung:**

Andreas Brandt, Inhaber des Gesundheits- und Präventionszentrums Rehabil im Gespräch mit Cornelia Roßberg vom Kindergarten Springbrunnen.



**Älteste Teilnehmerin beim Neujahrsempfang:**

Johanna Martin, langjährige Leiterin der Mandolinengruppe durfte sich 2014 ins Ehrenbuch eintragen. Sie ließ es sich nicht nehmen, trotz ihrer 91 Jahre auch zum 2016er Neujahrsempfang zu kommen.



**Bereits seit 10 Jahren auf dem Gebiet der Weiterbildung aktiv:**

Michael Köst, Geschäftsführer der KK GbR aus Berthelsdorf mit seiner Frau Carmen Köst.



**Angeregte Gespräche in der zweiten Etage des Rathaus:**

Die aufgestellten Tische waren voll belegt. In der Mitte Abdulmonem Kamel, Syrischer Flüchtling und Maschinenbauingenieur gehörte zu den zwei Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft welche ebenfalls am Neujahrsempfang teilnahmen.



**Kann die Wohnungsgenossenschaft Wohnungen anbieten?:**

Jürgen Wahle und Marcus Seewald, ehrenamtliche Flüchtlingshelfer am Ottendorfer Hang 5 im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft Hainichen, Michael Hofer.



**Zwischen Gellert- und Kellerjahr noch zwischenrein den Neujahrsempfang organisieren:**

Sachgebietsleiterin Kultur, Frau Evelyn Geisler mit Ehemann Uwe, der auch als Hainich-Darsteller oft für die Stadt aktiv ist.



**Politische Gespräche:**

Kay Dramert, langjähriger Fraktionsvorsitzender der Gemeinsamen Stadtratsfraktion im Gespräch mit dem 2. Beigeordneten des Landrats, Jörg Höllmüller.



**Gemeinsam für ein attraktives und sicheres Schlegel:**

Martin Spitzhörn und Kai Böhme vom Jugendclub Schlegel im Gespräch mit dem Ortswehrleiter aus Schlegel, Steffen Heerklotz.



**Bockendorfer unter sich:**

Ortschaftsrat Tilo Heymann mit Alfons Lenz, dem ehemaligen Ortschaftsrat und Geschäftsführer des gleichnamigen Schlossereifachbetriebs.



**Lichtenau gut vertreten:**  
Frankenbergs stellvertretender Bürgermeister Oliver Gerstner gemeinsam mit drei Lichtenauern: Bürgermeister Andreas Graf, Hainichens Bau- und Ordnungsamtsleiter Thomas Böhme und dessen Ehefrau.



**Stammgast beim Neujahrsempfang:**  
Siegfried Paschel vom Bund der Vertriebenen im Gespräch mit der Sachgebietsleiterin für Kultur, Evelyn Geisler.



**Wie viele Notöffnungen gibt es in Hainichen 2016?:**  
Angelika und Uwe Rapp vom gleichnamigen Schlüsseldienst auf der Turnerstraße.



**Ortsvorsteherin, Feuerwehr, Handball:**  
Cunnersdorfs Ortsvorsteherin Marion Wolf, Hainichens stellvertretender Wehrleiter Toni Lautenschläger und Steffen Wolf, Handballtorhüter beim ATV Pappendorf.



**Gemeinsam für mehr Sicherheit in Hainichen:**  
Steffen Wolf aus Cunnersdorf im Gespräch mit seinem Chef, dem Revierleiter des Polizeireviereviere Mittweida, Bernd Bauch. In der Mitte Stadtrat Ralph Martin.



**Die Südspitze unserer Stadt: Tilo Heymann, Ortschaftsratsmitglied aus Bockendorf im Gespräch mit Mathias Lauff dem Chef vom Riechberger Dorfclub.**  
In der Mitte Mandy Hartwig, Inhaberin des Friseursalons auf der Gerichtsstraße.



**Dankbar ausgerechnet in Hainichen untergekommen zu sein:**  
Michael van Mark, ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer und Lehrer bei der KK GbR im Gespräch mit Rami Kanbar aus Aleppo in Syrien. Der junge Mann gehört zu den ersten Flüchtlingen, die im August nach Hainichen gekommen sind und hat aufgrund seiner offenen, aufgeschlossenen Art schon viele Bekannte in unserer Stadt.



**Gemeinsam für die Realisierung des Striegistalradwegs:**  
Dr. Gerhard Stollberg im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative Striegistalradweg, Rainer Merkel.



**Im Herzen immer Ottendorfer geblieben:**  
Peter Pöschel aus Zeuthen brachte 2015 ein Buch über die Geschichte unseres Ortsteils Ottendorf heraus, wo er seine Kindheit verbrachte. Auch heute kehrt er gerne nach Hainichen zurück und kennt dort viele Leute - im Gespräch mit Ulrike Kermes der Geschäftsführerin der Firma Kerma Verbandsstoffe.



**Jainichener unter sich:**  
Otto Propsz, langjähriger Leiter der Alten Herren des HFV im Gespräch mit Ina Fröhlich vom Tuchmacherverein sowie Steffi und Harry Bernhardt vom gleichnamigen Renault Autohaus auf der Nossener Straße.



**Wann wird der Abschnitt des Striegistalradwegs bis in die Kratzmühle gebaut?**  
Michael Stritzke, Leiter der Chemnitzer Niederlassung des Landesamts für Straßenbau und Verkehr im Gespräch mit dem langjährigen Schuldirektor am Gellert-Gymnasium, Christian Blümlich und der Bundestagsabgeordneten Veronika Bellmann.



**Kannst Du mir eine Turnstange schweißen:**  
Kai Feldmann (Fa. Sonnenberg) im Gespräch mit dem Ortschaftsratsmitglied Sylvio Hännig aus Gersdorf/Falkenau und leidenschaftlichem Turner beim ATV.



**Geht's um unseren Ortsteil Falkenau oder um Badminton?**

Ute und Uwe Nadler von der Firma Rehberg im Ortsteil Falkenau im Gespräch mit dem langjährigen Vorsitzenden der Abteilung Badminton beim SV Motor Hainichen Gunter Martin und dessen Frau.



**Was plant der MISKUS am 200. Keller-Geburtstag?:**

Stadtrat und seit 1.1. Fraktionsvorsitzender der Gemeinsamen Stadtratsfraktion Thomas Kühn im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Mittelsächsischen Kultursommers Olaf Hanemann und dem stellv. Bürgermeister Jan Held.



**Bekommt die FDP 2016 bei den Landtagswahlen die Kurve?**

Dr. Christian Sitz, Vorsitzender der Hainichener FDP im Gespräch mit Sachgebietsleiter Bauverwaltung, Hartmut Stenker.



**Angeregte Diskussion:**

Josef und Renate Kellermann, Deutschlehrer und ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsunterkunft im Gespräch mit Michael Hofer, dem Geschäftsführer der Hainichener Wohnungsgenossenschaft.



**Gemeinsam kämpfen, dass Hainichen tolerant und weltoffen bleibt:**

Michael van Mark und Mary Weigel-Koppka haben beide großen Verdienst, dass die Stadt Hainichen derzeit das Image einer Vorzeigestadt beim Thema „Flüchtlinge“ hat.



**Wann beginnt der Bau des neuen Seniorenheimes?:**

Ralf-Eric Nestler, Geschäftsführer der Recona und Bauherr des neuen Altersheimes auf dem Molkereigelände im Gespräch mit Bürgermeister Dieter Greysinger



**Auch Oberlungwitz war zum Hainichener Neujahrsempfang 2016 vertreten:**

Thomas Köhler, Inhaber des Gebäude „Goldener Löwe“ im Gespräch mit Ronny Vogel, Stadtratsmitglied in Oberlungwitz und Lebensgefährtin von Miriam Fichte die in Hainichen als Anwältin bei der Rechtsanwaltskanzlei Lorenz auf der Brüderstraße arbeitet



**Wann beginnen die Sanierungsarbeiten auf Schloss Sachsenburg:**

Jan Brückner, Besitzer des Planungsbüros auf der Heinrich-Heine-Straße und verantwortlicher Planer u. a. beim Bau der Hainichener Oberschule, der Webschule und des Gellert-Museums im Gespräch mit Stadträtin Ruth Müller



**Geschäftspartner:**

Michael Hofer, Geschäftsführer der Hainichener Wohnungsgenossenschaft im Gespräch mit Frank Groke, Inhaber einer Dienstleistungsfirma in unserer Stadt



**Viele Pläne für 2016:**

Bettina Hännig, Inhaberin einer Praxis für Naturheilkunde im Gespräch mit Peter Sonnenberg von der gleichnamigen Metallbaufirma



**Langjähriger Fraktionsvorsitzender:**

Donald Bösenberg, langjähriger Fraktionsvorsitzender der CDU Stadtratsfraktion mit seiner Lebensgefährtin Christina Himmler